



13

Geschäftsbericht Opernhaus Zürich

14

Geschäftsbericht Opernhaus Zürich

Vorwort	
Markus Notter	6–7
Künstlerischer Bericht	
Die künstlerische Arbeit	10–14
Produktionen Oper	16–20
Produktionen Ballett	22–23
Konzerte	23–25
Produktionen Nachwuchs	26
Spielzeit in Zahlen	28–36
Rechnungsbericht	
Allgemein	38–39
Erläuterungen	40–41
Jahresrechnung	42–50
Antrag des Verwaltungsrats	51
Bericht der Revisionsstelle	52
Dank	
Würdigungen	54–55
Geldgeber	57
Bildnachweise	58–59
Impressum	60





Verwaltungsrat

(ehrenamtlich)	Eintritt
Dr. Markus Notter *, Präsident	2013
Dr. Peter A. Wuffli, Vizepräsident (seit 2007)	2003
Hansruedi Bachmann **	2012
Lukas Gähwiler	2011
Martin Graf *, Regierungsrat ZH	2011
Barend Fruithof (ab 21.1.2014)	2014
Martin Haefner	2011
Alex Hürzeler *, Regierungsrat AG	2012
Joachim Masur	2013
Urs Rohner (bis 20.1.2014)	2005
Susanna Tanner *	1997
Dr. André Thouvenin *	2013

- * vom Regierungsrat abgeordnet
** Beauftragter des Regierungsrats zur Überwachung der Ausführung und Einhaltung des Grundlagenvertrags und der Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Zürich

Verwaltungsratsausschuss / Audit Committee

(ehrenamtlich)
Dr. Markus Notter, Vorsitzender Verwaltungsratsausschuss
Hansruedi Bachmann
Dr. Peter A. Wuffli
Urs Rohner, Vorsitzender Audit Committee (bis 20.1.2014)
Barend Fruithof, Vorsitzender Audit Committee (ab 18.3.2014)

Geschäftsleitung

Andreas Homoki, Intendant (Gesamtleitung)
Christian Berner, Kaufmännischer Direktor, Stellvertreter des Intendanten

Personalvertreter

Hans-Peter Achberger	seit 2012
Flavia Lorant	seit 2008
Heikki Yrttiaho	seit 2013

Sekretariat des Verwaltungsrats

Christian Berner, Sekretär
Marc Meyer, Protokollführer

Revisionsstelle

KPMG AG, Zürich

Ich danke den Vertreterinnen und Vertretern des Kantons Zürich, dem Regierungsrat, dem Kantonsrat, der Kommission für Bildung und Kultur und insbesondere der Fachstelle Kultur, für ihr kulturpolitisches Engagement. Besonders erwähnt sei an dieser Stelle Susanna Tanner, die Leiterin der Fachstelle Kultur, die dem Verwaltungsrat seit 1997 angehörte und auf Ende der Spielzeit ihren Rücktritt erklärte. Sie war für das Opernhaus eine stets verlässliche Partnerin. Sie hat mit viel Gespür für das politisch Machbare und grossen kulturpolitischen Kenntnissen die Arbeit des Hauses begleitet und befördert. Dass der Intendantenwechsel so reibungslos vonstatten ging, ist auch ihrer Umsicht zu verdanken.

Ich danke den Kantonen Luzern, Uri, Schwyz, Zug und Aargau, die im Rahmen des interkantonalen Lastenausgleichs an unser Haus, einen der «Leuchttürme» schweizerischer Kultur, beitragen und den Kanton Zürich damit entlasten. Im Weiteren danke ich den Kantonen Obwalden und Nidwalden für ihren freiwilligen Beitrag. Ich danke Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, den Freunden, Gönnerinnen und Gönnern, den Sponsoren und dem Publikum für die Unterstützung, die Treue und Begeisterung, mit denen Sie unser Haus begleiten und unterstützen. Sie, die der Kultur verbundenen Bürgerinnen und Bürger, sind mit und neben der öffentlichen Hand das Fundament unseres Hauses.



Dr. Markus Notter
Präsident des Verwaltungsrats

10000

Menschen haben bei
«Oper für alle» auf
dem Sechseläutenplatz
die Live-Übertragung
von «Rigoletto» besucht









Die künstlerische Arbeit

In seiner zweiten Spielzeit als Intendant des Opernhauses Zürich hat Andreas Homoki den eingeschlagenen künstlerischen Weg fortgesetzt und in neun Opern- und drei Ballett-Neuproduktionen einen Spielplan präsentiert, der geprägt war von Repertoire-Vielfalt und szenischer Abenteuerlust, innovativen Impulsen und einem Bekenntnis zu sängerisch-musikalischem Spitzenniveau. Der Spielplan wartete auch in der Saison 2013/14 mit vielen für Zürich neuen Künstlern auf, von dem in Berlin erfolgreich wirkenden Opernregisseur Barrie Kosky bis zum britischen Star-Choreografen Wayne McGregor, vom Barock-Dirigenten Giovanni Antonini bis zu Sängern wie der amerikanischen Sopranistin Catherine Naglestad, die ihr Rollendebüt als Minnie in Giacomo Puccinis Oper «La fanciulla del West» gab. Die neue Direktion hat ihrem selbst gestellten Anspruch, das Musiktheater als gegenwartsnahe Kunstform zu präsentieren, mit der Aufführung von Bernd Alois Zimmermanns Oper «Die Soldaten» Rechnung getragen, einem der bedeutendsten Musiktheaterwerke des 20. Jahrhunderts. Sie hat ausserdem – dem traditionellen künstlerischen Profil des Hauses folgend – markante Akzente im Barock-Repertoire mit den Neuproduktionen von Georg Friedrich Händels Oper «Alcina» und Claudio Monteverdis «Il ritorno d'Ulisse in patria» gesetzt. Sie hat Werke des Kernrepertoires wie Beethovens «Fidelio» und Verdis «Aida» in überraschenden Lesarten zur Aufführung gebracht und im Ballett neue choreografische Handschriften wie die des Schweizer Martin Schläpfer präsentiert.

Opera Company of the Year 2013

Eine schöne Bestätigung seiner Arbeit erfuhr das Opernhaus Zürich, als ihm im Rahmen der internationalen «Opera Awards» im Frühjahr 2014 die Auszeichnung «Opera Company of the Year 2013» verliehen wurde. Der in 19 Kategorien vergebene Preis für Musiktheater wird jährlich in London ausgelobt. Das Opernhaus Zürich hat sich für diesen Hauptpreis gegen ebenfalls nominierte Bühnen wie das Royal Opera House London, die Bayerische Staatsoper München und die Metropolitan Opera New York durchgesetzt.

Oper für alle mit 10 000 Besuchern

Die Intendanz hat ihre Anstrengungen, die Kunstform Oper für neue Publikumsschichten zu öffnen, in der Spielzeit 2013/14 mit einem weiteren,

für das Opernhaus Zürich neuen Veranstaltungsformat verstärkt: Im Juni 2014 fand zum ersten Mal der Freiluft-Event «Oper für alle» statt. Aus dem Opernhaus wurde eine Festspiel-Vorstellung von «Rigoletto» per Grossleinwand live und kostenlos auf den Sechseläutenplatz übertragen. Die Veranstaltung geriet mit geschätzten 10 000 Besuchern bei herrlichem Sommerwetter zu einem ausserordentlichen Erfolg. Die «Oper für alle»-Veranstaltung soll von nun an jedes Jahr im Juni während der Festspiele Zürich stattfinden und neben dem grossen Eröffnungsfest einen wichtigen Beitrag zur Öffnung des Opernhauses hin zur Bevölkerung leisten. Das Eröffnungsfest zu Spielzeitbeginn fand auch in seiner zweiten Ausgabe grossen Anklang beim Publikum. Das Opernhaus gewährte bei freiem Eintritt Einblick in alle Räume und Arbeitsbereiche des Theaters, bot mit Bohuslav Martinůs «Zweimal Alexander» auf der Hauptbühne eine eigens produzierte Kurzoper, ein umfangreiches Kinderprogramm, Konzerte, Präsentationen der Werkstätten, Probenbesuche und vieles mehr.

Begeisterung für eine Oper der Moderne

Die Spielzeit 2013/14 wurde mit Bernd Alois Zimmermanns Oper «Die Soldaten» in der Regie von Calixto Bieito und unter der musikalischen Leitung von Marc Albrecht eröffnet. Dieses Zentralwerk der musikalischen Moderne gehört zu den aufwendigsten und schwierigsten der Operngattung überhaupt. Lange galt es wegen der immensen Anforderungen an Dirigenten, Orchestermusiker und Sänger als unaufführbar. Erst in den letzten Jahrzehnten hat es in ausgewählten Produktionen Einzug ins Repertoire gehalten. Zimmermanns hochkomplexes Werk fordert mit einem über hundertköpfigen Orchester, zusätzlichen Perkussionsgruppen und Bühnenmusiken, Filmeinblendungen und Tonbandzuspielungen alle Abteilungen eines Opernhauses künstlerisch, technisch und finanziell bis an die Grenzen ihrer Möglichkeiten. Am Opernhaus Zürich wurden «Die Soldaten» zum ersten Mal aufgeführt. Der spanische Regisseur Calixto Bieito hat die Geschichte vom Niedergang der Bürgerstochter Marie zur Soldatenhure, der in einem apokalyptischen, alle Formgrenzen sprengenden Aufschrei gegen Inhumanität endet, in beklemmenden Bildern inszeniert. Im Bühnenbild von Rebecca Ringst war der riesige Orchesterapparat mit Hilfe einer mehrstöckigen Tribünenkonstruktion auf der Bühne platziert, während die Sängersolisten vor, auf und unter den Stahlgerüsten agierten. Der Dirigent Marc Albrecht, die Philharmonia Zürich und das Solistenensemble um Susanne Elmark als Marie erarbeiteten eine musikalische Interpretation von hoher Präzision und packender Expressivität. Die Reaktionen von

Publikum und Presse waren einhellig begeistert. Die «Frankfurter Allgemeine Zeitung» schrieb: «Was für zarte, feine Charakterstudien hat Zimmermann in seiner Musik entworfen, wie grossartig werden sie vom Zürcher Ensemble umgesetzt.» Die «Neue Zürcher Zeitung» bezeichnete die Premiere als einen «grossen Abend in der Geschichte des Opernhauses Zürich». Die «Aargauer Zeitung» nannte den Bühnenraum «einen genialen Wurf» und stellte fest: «Die musikalisch wie szenisch grandiose Produktion wird Theatergeschichte schreiben.» Entgegen aller Vorurteile, dass ein so sperriges Werk der musikalischen Moderne kein grosses Publikumsinteresse finde, waren alle sieben Vorstellungen der «Soldaten» ausverkauft. Bernd Alois Zimmermanns Oper erreichte eine Platzauslastung von 99,5 Prozent und war damit eine der bestbesuchten Neuproduktionen der gesamten Spielzeit.

Regiewagnisse in «Fidelio» und «Aida»

Mit einem neuen «Fidelio» stellten sich Andreas Homoki als Regisseur und Fabio Luisi als Dirigent zum ersten Mal in einer gemeinsamen künstlerischen Arbeit dem Zürcher Publikum vor. Ihre Interpretation rückte Beethovens einzige Oper weg vom biedermeierlichen Singspiel, hin zum Ideendrama, in dem die Liebe nicht als privates Glück, sondern als Apotheose der Freiheit und der Menschheitsverbrüderung schlechthin gefeiert wird. Homoki setzte in seiner Inszenierung auf Abstraktion und expressive szenische Verdichtung. Er verzichtete auf die Zwischentexte und liess das mit Anja Kampe (Leonore) und Brandon Jovanovich (Florestan), Julie Fuchs (Marzelline) und Mauro Peter (Jacquino) hochkarätig besetzte Solistenensemble sowie den Chor in einem leeren Bühnenkasten agieren, der Gefängnis und utopischer Freiheitsraum zugleich war. Die «Badische Zeitung» schrieb über Homokis Regie: «Dieses wie aus dem Expressionismus der zwanziger Jahre herbeizitierte Spiel der Blicke, der Haltungen, der Bewegungen, diese betonte Körperlichkeit, diese Dramaturgie der Gänge ergeben ein Singtheater aus der Musik und ihren schroffen Kontrasten und fasziniert immer wieder über die Massen.» Der «Tages-Anzeiger» schrieb über die musikalische Interpretation: «Fabio Luisi leuchtet die stilistischen Brüche zwischen den musikalischen Nummern hell aus. Lyrisches prallt auf Hochdramatisches, Singspielartiges auf Tragisches. Wie viel Beethoven gewagt hat, wie sehr er auf der Suche war, das hört man selten so deutlich wie hier.»

Fabio Luisis zweite Neuproduktion in der Spielzeit 2013/14 war eine «Aida», die er gemeinsam mit der Regisseurin Tatjana Gürbaca realisierte. Gürbaca und Luisi stellten in ihrer Deutung nicht

die repräsentative Schauseite von Verdis grossformatiger Oper aus, sondern nahmen die Innenwelten der Protagonisten in den Blick, das Intime und Atmosphärische, das dem Stück innewohnt, die Wunschwelten und Sehnsuchtsvisionen der Figuren. Luisi Dirigat zielte auf eine umrisscharfe, zugespitzte Dramatik in den grossen Chorszenen und akzentuierte gleichzeitig die Lyrismen und kammermusikalischen Qualitäten der Partitur. Gürbaca hob mit ihrer Erzählfantasie die Grenzen zwischen äusserer Wirklichkeit und innerer Gefühlsrealität der Figuren auf. Überzeugt davon, dass das berühmte Finale des zweiten Akts von Verdi nicht als affirmatives Massengepränge, sondern als kritischer Einspruch gegen hohles Machtgebaren gemeint ist, zeigte sie im Triumphmarsch im Bühnenbild von Klaus Grünberg Traumabilder des Kriegsheimkehrers Radamès. Zu den eindringlichsten Bildern der Produktion gehörte ein spektakulärer Moment finaler Zerstörung im vierten Akt, als herabstürzender Schutt die Bühne in eine Trümmerlandschaft verwandelte, in der Latonia Moore als Aida und Aleksands Antonenko als Radamès ihr bewegendes Liebestod-Duett sangen.

Akzente im französischen und russischen Repertoire

Für eine Erweiterung der stilistischen Bandbreite im Angebot des Opernhauses Zürich sorgten Neuproduktionen im französischen und russischen Repertoire. Mit dem Regisseur Jan Philipp Gloger und dem Dirigenten Patrick Lange interpretierten zwei junge aufstrebende Künstler Charles Gounods Oper «Faust», während Pjotr Tschaikowskis «Pique Dame» mit dem tschechischen Dirigenten Jiří Bělohlávek und dem kanadischen Regisseur Robert Carsen von einem sehr erfahrenen Team auf die Bühne gebracht wurde.

Gloger und Lange verlegten Gounods Oper in ihre Entstehungszeit, ins Paris Mitte des 19. Jahrhunderts, in dem das Lebensgefühl von Genussucht, Rausch und Amoral geprägt war und zugleich die restriktive Moral der katholischen Kirche herrschte. Zwischen Variété-Amusement und bigottem Kirchengang, erotischer Grenzüberschreitung und Pogromstimmung zeigte die Inszenierung Faust als einen wohlstuierten Familienvater in der Midlife-Crisis, der seinem bürgerlichen Familienleben noch einmal ein Abenteuer abringen will, sich auf die hedonistischen Verlockungen von Méphistophélès einlässt und die unschuldige Marguerite verführt – und ruiniert. Der Tenor Pavol Breslik, Zürcher Ensemblemitglied mit internationaler Karriere, gab in dieser Produktion sein viel beachtetes Debüt im französischen Repertoire.

Robert Carsen und Jiří Bělohlávek entwickelten Tschaikowskis düsteres Operndrama «Pique Dame» nach einer Erzählung von Puschkina ganz

aus der Perspektive der Hauptfigur Hermann, ein dem Glücksspiel verfallener Aussenseiter und Hasardeur, der alles auf eine Karte setzt – und am Ende sein Leben und eine grosse Liebe verliert. Im klaustrophobischen Einheitsbühnenbild von Michael Levine aus dunkelgrün wattierten, fensterlosen Wänden inszenierte Carsen Angstfantasien und Obsessionen einer haltlosen Existenz. In der Hauptrolle als Hermann überzeugte der erst kurz vor der Premiere eingesprungene Tenor Aleksandrs Antonenko. Das Premierenpublikum feierte auch die Sangerleistungen von Tatiana Monogorova in der Partie der Lisa, Alexey Markov als Graf Tomski, Doris Soffel (Gräfin), Brian Mulligan (Jeletzki) und Anna Goryachova (Polina).

Umjubelte Barockopern

Der grösste Publikumserfolg der Spielzeit 2013/14 war Georg Friedrich Händels Oper «Alcina» mit Cecilia Bartoli in der Titelrolle, inszeniert von Christof Loy, musikalisch geleitet von Giovanni Antonini am Pult des Orchestra La Scintilla. Loy erzählte die verwickelte Geschichte um die Zauberin Alcina, ihren Liebhaber Ruggiero und dessen Gattin Bradamante als ein Spiel von Illusion und Wahrheit, Liebesverblendung, Eifersucht und Ernucherung mit einer hochasthetischen «Theater auf dem Theater»-Metapher. Alcinas Inselreich, in dem ihr die magischen Kräfte und die Macht über ihre Liebhaber abhanden kommen, zeigte er als einen Bhnenkosmos (Ausstattung: Johannes Leiacker), der prunkvolles Puderpercken-Barock offenbarte, aber auch gebrochene Blicke in die abgeschminkte Nüchternheit der Theatergarderoben und die Desillusionierung der Unter- und Hinterbühne. Darin herrschte Alcina als eine alternde Diva, deren Karriere sich dem Ende entgegen neigt und deren letzte grosse Auftritte als wehmütiger Abgesang auf die Schönheit der Kunst lesbar waren. Giovanni Antonini wurde bei seinem Debüt am Opernhaus Zürich dem Ruf vollauf gerecht, einer der herausragenden Könner im Barockrepertoire zu sein. Die «Neue Zürcher Zeitung» nannte seinen Umgang mit den Möglichkeiten der historischen Aufführungspraxis «selbstverständlich, kreativ und frei». Den Gesangssolisten ebnete Antonini stilsicher den Weg zu umjubelten Figurenportrats – Cecilia Bartoli als Alcina, Malena Ernman als ihr (Koloraturen im Liegestütz singender) Liebhaber Ruggiero. Varduhi Abrahamyan begeisterte als Bradamante und Julie Fuchs in der Rolle der Morgana. «Die vokalen Nuancen der Bartoli», schrieb «Die Welt», «scheinen nach wie vor unendlich, in den Koloraturketten, im sanften Beben, im ergreifenden Flehen, im müden Klagen. Im Dienst unbedingter Wahrheitsfindung nimmt sie durchaus auch gequält

Töne in Kauf. Das ist nach wie vor eine der grössten Knstlerinnenleistungen nicht nur unserer Opernzeit.»

Zu den Opern von Claudio Monteverdi hat das Opernhaus Zürich über Jahrzehnte hinweg eine besondere Beziehung, seit Nikolaus Harnoncourt und Jean-Pierre Ponnelle in den siebziger Jahren ihren legendären Monteverdi-Zyklus als Pioniertat der Alten Musik in Zürich produzierten. Die Neuproduktion von Monteverdis Oper «Il ritorno d'Ulisse in patria» knpfte in der Spielzeit 2013/14 an diese Tradition an. Es inszenierte der erfahrene deutsche (und erstmals in Zürich arbeitende) Regisseur Willy Decker. Am Pult des hauseigenen Originalklangensembles Orchestra La Scintilla stand Robert Howarth, der kurzfristig für den erkrankten Ivor Bolton eingesprungen war. Von Monteverdis Partitur ist nicht mehr als eine Gesangsstimme und ein bezifferter Generalbass überliefert. Jede Produktion muss sich daher die Instrumentation und das Orchesterklangbild selbst erschaffen. Der Engländer Howarth wählte eine kleine Besetzung und einen ausgesparten und farblich zurückgenommenen Stil zugunsten von feiner Linienführung, Deklamation und Kantabilitat. Auch Willy Deckers Inszenierung etablierte ein Theater der sparsamen Mittel. Als Welt diente ihm eine schräg gestellte Drehbühne im leeren Raum, in der ein Stuhl Penelopes Einsamkeit, ein Banketttisch die Gtterresidenz, ein Pappkarton ein Haus und ein Sektkbel ein rauschendes Fest erzählten.

Auf Deckers Welttheater-Scheibe entwickelte sich das Spiel der Protagonisten scheinbar improvisatorisch und subtil ausbalanciert zwischen Komik und Tragik, Stilisierung und praller Theater vitalität. Eine Produktion von Monteverdis Oper «Il ritorno d'Ulisse in patria» zu besetzen ist für jedes Haus wegen der zahlreichen Rollen und der speziellen stilistischen Gesanganforderungen eine ausserordentliche Herausforderung – das hauseigene Sangerensemble des Opernhauses Zürich meisterte sie bis in die kleinste Nebenrolle souverän. Dem Regisseur Willy Decker bescheinigte die «Süddeutsche Zeitung» eine «von einem atemberaubend eleganten Handwerk gestützte Menschenerzahlkunst» und resümierte: «Zürich hat mal wieder einen sensationellen Monteverdi.»

Ein Belcanto-Thriller für die Festspiele

Giacomo Puccinis 1910 uraufgeführte Oper «La fanciulla del West» wird gerne als Western mit Saloon und rauchenden Colts auf die Bühne gebracht, aber der Berliner Regisseur Barrie Kosky, der erstmals am Opernhaus Zürich inszenierte, erzählte die Geschichte um die Barbesitzerin Minnie, die alleine unter Männern in einem Goldgraber camp

im amerikanischen Westen lebt, in der Festspielpremiere der Spielzeit 2013/14 als ein Thriller desolat vereinsamter Menschen, die «in der letzten Bar, im allerletzten Dorf, am gottverlassenen Ende der Welt» (Kosky) verzweifelt um ihr Lebensglück, ihre Existenz und die Erlösung durch Liebe kämpfen. Kosky hat sich dabei von den Stilmitteln des grossen amerikanischen Kinos inspirieren lassen, das Puccini seiner Meinung nach mit dem filmischen Spannungsaufbau und seinem kompositorischen Realismus in «La fanciulla del West» vorausgeht hat. Die heruntergekommene Welt mit einem verdreckten Bartresen, Minnies Hütte als engem, ärmlichem Zimmer und einer verschlammten Hausruine im Gangsterjagd-Finale, die der Bühnenbildner Rufus Didwizus entworfen hatte, lieferte dem Regisseur den äusseren Rahmen für packende szenische Konkretion: Kosky inszenierte eine Art Puccini-Krimi mit Liebes- und Actionelementen, zu dem die schwelgerische Interpretation des italienischen Dirigenten Marco Armiliato einen starken Kontrast bildete. Für ihre charismatische Darstellung der Minnie wurde bei den Sängern vor allem Catherine Naglestad gefeiert. Die «Süddeutsche Zeitung» bezeichnete sie als «Idealfall eines italienischen Spintosoprans». «Catherine Naglestad feuert einerseits Spitzentöne in das Opernhaus, die an Rundung und Leuchtkraft ihresgleichen suchen. Ebenso kann sie aber auch im Pianobereich ihren Sopran mit beeindruckender Flexibilität führen.»

Ein mitreissend hirnwütiger Woyzeck

Im Oktober 2013 jährte sich zum 200. Mal der Geburtstag des in Zürich gestorbenen und begraben liegenden Dichters Georg Büchner. Das Ballett Zürich hat dieses Jubiläum in der ersten Neuproduktion der Spielzeit 2013/14 aufgegriffen und eine Tanzversion von Büchners Dramenklassiker «Woyzeck» in der Choreografie von Christian Spuck zur Premiere gebracht. Der Ballettdirektor präsentierte sich damit erneut als ein ambitionierter Erzähler unter den Choreografen, der sich gern von anspruchsvollsten literarischen Vorlagen herausfordern lässt, denn Büchners sozialkritisches Theaterfragment über den geschundenen Soldaten Woyzeck, der als gesellschaftlicher Aussenseiter zum Mörder wird, scheint auf den ersten Blick mit der auf Schönheit, Eleganz und Leichtigkeit aufbauenden Kunstform Ballett nur schwer vereinbar zu sein. Spuck liess dem Stoff Schwere und Kantigkeit, stellte ihn in einen düster abstrakten Bühnenraum in der Ausstattung von Emma Ryott, spielte mit Doppelbödigkeit und jäh kippenden Stimmungen und entwarf die Charaktere konturenstark, mitunter in geradezu marionettenhafter Mechanik und karikaturenhaft über-

zeichnet. In der kleinbürgerlichen Dorfgesellschaft, in der Woyzeck zum Aussenseiter wird, liess er Walzer und Polka als Ausdruck spitzgiebeliger Beschränktheit tanzen. Die peinigenden medizinischen Experimente, die der Doktor an Woyzeck vornimmt, zeigte er als makaber-skurriale Cabaretshow. Die finale Katastrophe vollzog sich unter einem apokalyptischen Dauerregen im leeren schwarzen Bühnenraum. Zur Musik von Philipp Glass, György Kurtág, Alfred Schnittke und Martin Donner tanzte Jan Casier Woyzecks Unterwürfigkeit, Selbstentfremdung und Hirnwut als mitreisenden körperlichen Kraftakt in virtuos verdichteten kantigen Bewegungen. Nicht minder suggestiv in ihren Charakterdarstellungen agierten in der Premiere Katja Wünsche als Marie, William Moore als Tambourmajor, Cristian Alex Assis als Hauptmann und Filipe Portugal als Professor. Die «Neue Zürcher Zeitung» schrieb: «Christian Spuck hat mit seinem Woyzeck eine Figur geschaffen, die allen klassischen Idealen widerspricht und gerade deshalb grosses Potenzial zum Helden hat. Woyzecks Körperhaltung ist alles andere als tänzerisch, er bewegt sich meist in gebeugter Haltung mit hängenden Schultern, eingezogenem Kopf und nach vorne gestrecktem Kinn. Wie der junge belgische Tänzer Jan Casier das verkörpert, ist ganz und gar aussergewöhnlich.»

Profilierte abstrakte Choreografien

Zwei neue dreiteilige Ballettabende standen neben «Woyzeck» ein für die umfassende ästhetische Öffnung, die Christian Spuck mit dem Ballett Zürich anstrebt. Er holte mit Martin Schläpfer einen der profiliertesten Schweizer Choreografen erstmals nach Zürich. Er kombinierte etablierte Grossmeister des Tanzes wie Jiří Kylián mit jungen, vielversprechenden Choreografen wie Douglas Lee, und er konfrontierte seine Compagnie wie das Publikum mit den Handschriften von zwei der gefragtesten und eigensinnigsten Choreografen der Gegenwart: Für den Ballettabend «Notations» (der zugleich das wichtigste Schweizer Tanzfestival Steps eröffnete) kreierten der Brite Wayne McGregor und der Stuttgarter Marco Goecke neue Stücke. «Ein Parforceritt des Ensembles, das sich innert kurzer Zeit die völlig unterschiedlichen Körpersprachen aneignen musste», schrieb der «Tages-Anzeiger». «Selten hat man das Ballett Zürich so offen, frei und zugleich präzise tanzen gesehen.»

McGregor, Hauschoreograf am Royal Ballet in London und ein an Semiotik, Neurowissenschaft und Popkultur variabel interessierter Künstler, schuf in «Kairos» eine energiegeladene, ausdrucksdichte Arbeit auf die von dem deutschen Komponisten Max Richter umgearbeitete













Version von Antonio Vivaldis «Vier Jahreszeiten» in einem Bühnenbild des britischen bildenden Künstlers Idris Khan. Marco Goeckes Uraufführung «Deer Vision» zu Arnold Schönbergs «Verklärte Nacht» und Schlagzeugklängen geriet zu einer geheimnisvollen Studie über Scheu und Verletzlichkeit der Kreatur, mit blitzschnellem Umschlag in den Bewegungen und hyperexpressivem Ausdruck – ein angstvolles Zucken, Zittern, Kreiseln, panisches Fliehen und zärtliches Nähern. «Das ist verloren, nihilistisch und traurig, aber in seiner Energie und seinem Trotz hinreissend anzusehen», schrieb «Die Welt», «zumal es auch die Protagonisten offenbar lieben und in ihrer lauenden Beweglichkeit grandios umsetzen.» Den «Notations»-Abend komplettierte eine Uraufführung von Christian Spuck, der sich in einer Nachtfantasie mit der Rätselhaftigkeit der Sonette William Shakespeares auseinandersetzte.

Der in seinem Heimatland selten zu erleben- de Schweizer Choreograf und Direktor des Balletts am Rhein Düsseldorf Martin Schläpfer brachte eines seiner erfolgreichen Stücke mit nach Zürich – «Forellenquintett», eine Tanzvergegenwärtigung des gleichnamigen Kammermusikwerks von Franz Schubert. Schläpfer erweitert darin die klassische Bewegungssprache, lässt nicht nur auf Spitze, sondern auch barfuss und in Gummistiefeln tanzen und kreierte mit der Zürcher Compagnie einen zauberhaften Abend, abstrakt mit erzählerischen Elementen, verspielt und tief sinnig, fantasievoll und nicht selten von Ironie durchzogen. Schläpfers «Forellenquintett» standen kontrastierend zwei weitere Stücke zur Seite: Jiří Kyliáns «Wings of Wax», inspiriert durch ein Gedicht von H.W. Auden und das Brueghel Gemälde «Landschaft mit dem Sturz des Ikarus» und die als Uraufführung präsentierte Arbeit «A-Life» als Abkürzung für Artificial Life (Künstliches Leben) des Engländers Douglas Lee. Der «Tages-Anzeiger» schrieb, dem Ballettdirektor Christian Spuck sei ein Kranz zu winden «für seine glückliche Hand in der Spielplan- gestaltung allgemein und für diesen Abend im Speziellen.»

Das Ballett Zürich spielte in der Saison 2013/14 zehn Vorstellungen mehr als in der Spielzeit zuvor und erreichte dabei mit 87,6 Prozent erneut eine ausgezeichnete Auslastung.

Erfolge in der Jugendarbeit und mit dem Internationalen Opernstudio

Jugendarbeit und theaterpädagogisches Engagement waren auch in der zweiten Spielzeit der Intendanz von Andreas Homoki ein wesentlicher Bestandteil des künstlerischen Gesamtkonzeptes. Publikumsträchtigestes Element in einem umfangreichen Gesamtpaket aus Workshops, Kindervor-

stellungen, Führungen und Schulkooperationen war die Uraufführung der Familienoper «Das Gespenst von Canterville», komponiert von dem deutschen Komponisten Marius Felix Lange, inszeniert von der jungen Regisseurin Jasmina Hadžiahmetović und musikalisch umgesetzt vom hauseigenen Sängensemble und der Philharmonia Zürich unter Michael Zlabinger.

Die sechs Sinfoniekonzerte der Philharmonia Zürich boten zentrale Werke des sinfonischen Repertoires von Mozart über Gustav Mahlers Sinfonien bis zur «Symphonie fantastique» von Hector Berlioz. Viermal stand Generalmusikdirektor Fabio Luisi selbst am Dirigentenpult. Die anderen beiden Konzerte wurden geleitet von William Christie und Karl-Heinz Steffens. Die junge französische Pianistin Lise de la Salle war «artist in residence» der Philharmonia Zürich und gab drei der vier Klavierkonzerte von Sergej Rachmaninow. Die Musiker der Philharmonia Zürich spielten ausserdem 11 Brunch- und Lunchkonzerte.

In den acht Liederabenden der Spielzeit 2013/14 waren Waltraud Meier, Annette Dasch, Dmitri Hvorostovsky, Malena Ernmann, Marlis Petersen, Mauro Peter und Matthias Goerne zu hören.

Das Internationale Opernstudio feierte einen grossen Publikumserfolg mit der szenischen Produktion von Domenico Cimarosas Buffo-Oper «Il matrimonio segreto» im Theater Winterthur, die von Riccardo Minasi musikalisch geleitet und von der Regisseurin Cordula Däuper in einer grellbunten Puppenstube inszeniert wurde. «Hier ist das Konzept der komischen Oper weder künstlerisch überreizt noch naiv dargestellt, sondern mitreis- send ins Hier und Jetzt übersetzt», urteilte der «Tages-Anzeiger».

330

Vorstellungen hat
das Opernhaus Zürich
gespielt

Neuproduktionen Oper

ZWEIMAL ALEXANDER

Oper von Bohuslav Martinů
Musikalische Leitung:
Thomas Barthel
Inszenierung: Jan Eßinger
Bühnenbild: Sonja Füsti
Kostüme: Jeannette Seiler
Lichtgestaltung: Martin Gebhardt
Susanne Grosssteiner, Christoph Filler,
Kristofer Lundin, Olivia Vote,
Christoph Seidl
Premiere 21 Sep 2013 (im Rahmen des
Eröffnungsfestes)

DIE SOLDATEN

Oper von Bernd Alois Zimmermann
Musikalische Leitung:
Marc Albrecht
Inszenierung: Calixto Bieito
Bühnenbild: Rebecca Ringst
Kostüme: Ingo Krügler
Lichtgestaltung: Franck Evin
Video-Design: Sarah Derendinger
Choreografie: Beate Vollack
Dramaturgie: Beate Breidenbach
Philharmonia Zürich
Statistenverein am
Opernhaus Zürich
Pavel Daniluk, Susanne Elmark,
Julia Riley, Cornelia Kallisch,
Michael Kraus, Hanna Schwarz,
Reinhard Mayr, Peter Hoare, Michael
Laurenz, Cheyne Davidson, Yuriy Tsiple,
Oliver Widmer, Sunnyboy Dladla,
William Lombardi, Carlos Nogueira,
Noëmi Nadelmann, Dmitry Ivanchey,
Beate Vollack, Benjamin Mathis,
Karl-Heinz Waidele,
Gerhard Nennemann, Elias Reichert,
Wolfram Schneider-Lastin
Premiere 22 Sep 2013

FAUST

Oper von Charles Gounod
Musikalische Leitung:
Patrick Lange
Inszenierung: Jan Philipp Gloger
Bühnenbild: Ben Baur
Kostüme: Karin Jud Vincent
Lichtgestaltung: Franck Evin
Choreinstudierung:
Ernst Raffelsberger
Choreografie: Ramses Sigl
Dramaturgie: Werner Hintze
Philharmonia Zürich
Chor der Oper Zürich
Statistenverein am
Opernhaus Zürich
Pavol Breslik / Andrej Dunaev,
Kyle Ketelsen, Elliot Madore,
Amanda Majeski, Anna Stéphany,
Irene Friedli, Erik Anstine,
Premiere 3 Nov 2013

DAS GESPEINST VON CANTERVILLE

Gruseloper von Marius Felix Lange
(Musik) und Michael Frowin (Libretto)
Musikalische Leitung:
Michael Zlabinger
Inszenierung:
Jasmina Hadžiahmetović
Bühnenbild: Paul Zoller
Kostüme: Gideon Davey
Lichtgestaltung: Martin Gebhardt
Choreinstudierung: Lev Vernik
Dramaturgie: Beate Breidenbach
Philharmonia Zürich
Chor Zuzüger der Oper Zürich
Statistenverein am
Opernhaus Zürich
Yuriy Tsiple / Alex Lawrence,
Valeriy Murga / Reinhard Mayr,
Ivana Rusko / Susanne Grosssteiner,
Florian Steiner, Fabian Guggisberg,
Judith Schmid / Irene Friedli,
Dmitry Ivanchey / Roberto Ortiz,
Rebeca Olvera, Deanna Breiwick,
Rosa Maria Hernandez
Uraufführung 23 Nov 2013

FIDELIO

Oper von Ludwig van Beethoven
Musikalische Leitung:
Fabio Luisi / Thomas Rösner
Inszenierung: Andreas Homoki
Bühnenbild: Henrik Ahr
Kostüme: Barbara Drosihn
Lichtgestaltung: Franck Evin
Video-Design: Alexander du Prel
Choreinstudierung:
Ernst Raffelsberger
Dramaturgie: Werner Hintze
Philharmonia Zürich
Chor der Oper Zürich
Zusatzchor der Oper Zürich
SoprAlti
Ruben Drole, Martin Gantner,
Brandon Jovanovich / Michael Schade /
Kor-Jan Dusseljee, Anja Kampe,
Christof Fischesser, Julie Fuchs,
Mauro Peter, Alessandro Fantoni,
Christoph Seidl
Premiere 8 Dez 2013

ALCINA

Oper von Georg Friedrich Händel
Musikalische Leitung:
Giovanni Antonini
Inszenierung: Christof Loy
Bühnenbild: Johannes Leickner
Kostüme: Ursula Renzenbrink
Lichtgestaltung: Bernd Purkrabek
Choreografie: Thomas Wilhelm
Dramaturgie: Kathrin Brunner
Orchestra La Scintilla
Cecilia Bartoli / Agneta Eichenholz,
Malena Ernman, Julie Fuchs,
Varduhi Abrahamyan, Fabio Trümpy,
Erik Anstine, Silvia Fenz,
Hannah Bradbury, Roberto Ortiz,
Roberto Lorenzi
Premiere 26 Jan 2014

AIDA

Oper von Giuseppe Verdi
 Musikalische Leitung: Fabio Luisi
 Inszenierung: Tatjana Gürbaca
 Bühnenbild/Lichtgestaltung:
 Klaus Grünberg
 Kostüme: Silke Willrett
 Choreinstudierung: Jürg Hämmerli
 Dramaturgie: Claus Spahn
 Philharmonia Zürich
 Chor der Oper Zürich
 Zusatzchor der Oper Zürich
 SoprAlti
 Statistenverein am
 Opernhaus Zürich
 Latonia Moore, Iano Tamar/
 Veronica Simeoni, Sen Guo,
 Aleksandrs Antonenko, Andrzej Dobber,
 Rafal Siwek/Alexei Botnarcuc,
 Pavel Daniluk, Dmitry Ivanchey
 Premiere 2 Mär 2014

PIQUE DAME

Oper von Pjotr Tschaikowski
 Musikalische Leitung:
 Jiří Bělohávek
 Inszenierung: Robert Carsen
 Regiemitarbeit: Christian Räth
 Bühnenbild: Michael Levine
 Kostüme: Brigitte Reiffenstuel
 Lichtgestaltung:
 Robert Carsen/Franck Evin
 Choreografie: Philippe Giraudeau
 Choreinstudierung: Jürg Hämmerli
 Dramaturgie: Beate Breidenbach
 Philharmonia Zürich
 Chor der Oper Zürich
 Statistenverein am
 Opernhaus Zürich
 Aleksandrs Antonenko/Misha Didyk,
 Alexey Markov, Tatiana Monogarova,
 Doris Soffel, Brian Mulligan,
 Martin Zysset, Tomasz Slawinski,
 Kristofer Lundin, Alexei Botnarcuc,
 Alessandro Fantoni, Anna Goryachova,
 Julia Riley, Alexandra Tarniceru
 Premiere 6 Apr 2014

**IL RITORNO D'ULISSE
IN PATRIA**

Oper von Claudio Monteverdi
 Musikalische Leitung:
 Robert Howarth
 Inszenierung: Willy Decker
 Bühnenbild: Wolfgang Gussmann
 Kostüme: Wolfgang Gussmann,
 Susana Mendoza
 Lichtgestaltung: Franck Evin
 Choreografische Mitarbeit:
 Kinsun Chan
 Dramaturgie: Kathrin Brunner
 Orchestra La Scintilla
 Statistenverein am
 Opernhaus Zürich
 Sara Mingardo, Kurt Streit,
 Anna Stéphany, Ivana Rusko, Julie Fuchs,
 Constantin Zimmermann,
 Liliana Nikiteanu, Fabio Trümpy,
 Rudolf Schasching, Erik Anstine,
 Christoph Dumeaux, Werner Gura,
 Michael Laurenz, Mauro Peter,
 Gianluca Burratto, Alexandra Tarniceru
 Premiere 17 Mai 2014

LA FANCIULLA DEL WEST

Oper von Giacomo Puccini
 Musikalische Leitung:
 Marco Armiliato
 Inszenierung: Barrie Kosky
 Bühnenbild: Rufus Didwizsus
 Kostüme: Klaus Bruns
 Lichtgestaltung: Franck Evin
 Choreinstudierung: Jürg Hämmerli
 Dramaturgie: Claus Spahn
 Philharmonia Zürich
 Chor der Oper Zürich
 Chor Zuzüger der Oper Zürich
 Statistenverein am
 Opernhaus Zürich
 Catherine Naglestad, Zoran Todorovich,
 Scott Hendricks, Sunnyboy Dladla,
 Pavel Daniluk, Cheyne Davidson,
 Dmitry Ivanchey, Tomasz Slawinski,
 Krešimir Stražanac, Alessandro Fantoni,
 Andreas Winkler, Oleg Loza,
 Alexei Botnarcuc, Dimitri Pkhaladze,
 Judit Kutasi, Yuriy Tsiple, Roberto Lorenzi,
 Kristofer Lundin
 Premiere 22 Jun 2014

**Wiederaufnahmen
Oper****DON GIOVANNI**

Oper von Wolfgang Amadeus Mozart
 Musikalische Leitung: Fabio Luisi
 Inszenierung:
 Sebastian Baumgarten
 Szenische Einstudierung:
 Ulrich Senn
 Bühnenbild: Barbara Ehnes
 Kostüme: Tabea Braun
 Lichtgestaltung: Franck Evin
 Video-Design: Chris Kondek
 Choreinstudierung: Jürg Hämmerli
 Dramaturgie: Werner Hintze
 Orchestra La Scintilla
 Chor der Oper Zürich
 Markus Werba, Marina Rebeka,
 Pavol Breslik, Rafal Siwek, Julia Kleiter,
 Ruben Drole, Anna Goryachova,
 Erik Anstine
 Wiederaufnahme 25 Sep 2013

RIGOLETTO

Oper von Giuseppe Verdi
 Musikalische Leitung:
 Fabio Luisi/Stefan Blunier
 Inszenierung: Tatjana Gürbaca
 Szenische Einstudierung:
 Nina Russi
 Bühnenbild/Lichtgestaltung:
 Klaus Grünberg
 Kostüme: Silke Willrett
 Choreinstudierung:
 Ernst Raffelsberger
 Dramaturgie: Claus Spahn
 Philharmonia Zürich
 Chor der Oper Zürich
 Statistenverein am
 Opernhaus Zürich
 Saimir Pirgu, Andrzej Dobber/George
 Petean, Rosa Feola/Olga Peretyatko/
 Olesya Golovneva/Aleksandra Kurzak,
 Andrea Mastroni, Pavel Daniluk,
 Judith Schmid, Julia Riley/Olivia Vote,
 Valeriy Murga, Cheyne Davidson,
 Dmitry Ivanchey, Yuriy Tsiple,
 Deanna Breiwick, Dara Savinova,
 Roberto Lorenzi/Oleg Loza
 Wiederaufnahme 27 Sep 2013

LA STRANIERA

Oper von Vincenzo Bellini

Musikalische Leitung: Fabio Luisi
 Inszenierung: Christof Loy
 Szenische Einstudierung:
 Jan Eßinger
 Bühnenbild: Annette Kurz
 Kostüme: Ursula Renzenbrink
 Lichtgestaltung: Franck Evin
 Choreinstudierung: Jürg Hämmerli
 Dramaturgie: Thomas Jonigk/
 Kathrin Brunner
 Philharmonia Zürich
 Chor der Oper Zürich
 Statistenverein am
 Opernhaus Zürich

Edita Gruberova, Veronica Simeoni,
 Dario Schmunck, Franco Vassallo,
 Benjamin Bernheim, Pavel Daniluk,
 Roberto Lorenzi
 Wiederaufnahme 28 Sep 2013

OTELLO

Oper von Giuseppe Verdi

Musikalische Leitung:
 Friedemann Layer
 Inszenierung: Graham Vick
 Szenische Einstudierung:
 Ulrich Senn
 Bühnenbild/Kostüme: Paul Brown
 Lichtgestaltung: Jürgen Hoffmann
 Choreinstudierung: Jürg Hämmerli/
 Lev Vernik
 Philharmonia Zürich
 Chor der Oper Zürich
 Zusatzchor der Oper Zürich
 SoprAlti
 Kinderchor des OHZ
 Statistenverein am
 Opernhaus Zürich

Peter Seiffert, Maria Agresta/
 Serena Farnocchia, Željko Lučić,
 Benjamin Bernheim, Judith Schmid,
 Dmitry Ivanchey, Dimitri Pkhaladze,
 Tomasz Slawinski, Christoph Seidl
 Wiederaufnahme 13 Okt 2013

**DIE MEISTERSINGER
VON NÜRNBERG**

Oper von Richard Wagner

Musikalische Leitung:
 Sebastian Weigle
 Inszenierung: Harry Kupfer
 Szenische Einstudierung:
 Nina Russi
 Bühnenbild: Hans Schavernoch
 Kostüme: Yan Tax
 Lichtgestaltung: Jürgen Hoffmann
 Choreinstudierung:
 Ernst Raffelsberger
 Choreografie: Derek Gimpel
 Philharmonia Zürich
 Chor der Oper Zürich
 Zusatzchor der Oper Zürich
 Kinderstatisterie
 Statistenverein am
 Opernhaus Zürich
 SoprAlti

Emma Bell, Anna Goryachova,
 Jan-Hendrik Rootering, Roberto Saccà,
 Guido Jentjens, Martin Gantner,
 Michael Laurenz, Krešimir Stražanac,
 Martin Zysset, Cheyne Davidson,
 Fabio Trümpy, Andreas Winkler,
 Johannes Dunz, Dimitri Pkhaladze,
 Christoph Seidl, Tomasz Slawinski,
 Erik Anstine, Judit Kutasi, Olivia Vote,
 Dara Savinova, Sunnyboy Dladla,
 Roberto Ortiz, Alessandro Fantoni,
 Susanne Graf-Konold, Matthew Bridle,
 Matthias Laudel, Monique Zubler,
 Gerhard Nennemann, Martin Constantin,
 Paul Popow, Anke Wittel
 Wiederaufnahme 10 Nov 2013

JENŮFA

Oper von Leoš Janáček

Musikalische Leitung:
 Patrick Lange
 Inszenierung/Bühnenbild:
 Dmitri Tcherniakov
 Szenische Einstudierung:
 Jan Eßinger
 Kostüme: Elena Zaytseva
 Lichtgestaltung: Gleb Filshtinsky
 Choreinstudierung:
 Ernst Raffelsberger
 Dramaturgie: Beate Breidenbach
 Philharmonia Zürich
 Chor der Oper Zürich

Kristine Opolais, Michaela Martens,
 Hanna Schwarz, Christopher Ventris,
 Pavel Černoch, Cheyne Davidson,
 Pavel Daniluk, Irène Friedli, Ivana Rusko,
 Alexandra Tarniceru, Hannah Bradbury,
 Susanne Grossteiner, Martha Villegas,
 Olivera Dukić/Lisa Lorenz,
 Kai Florian Bischoff
 Wiederaufnahme 22 Nov 2013

SALEEin Projekt von Christoph Marthaler
mit Musik von Georg Friedrich Händel

Musikalische Leitung:
 Laurence Cummings
 Inszenierung: Christoph Marthaler
 Szenische Einstudierung:
 Victoria Pfortmüller
 Bühne/Kostüme: Anna Viebrock
 Lichtgestaltung: Martin Gebhardt
 Dramaturgie:
 Malte Ubenauf/Werner Hintze
 Orchestra La Scintilla
 Statistenverein am
 Opernhaus Zürich

Anne Sofie von Otter, Marc Bodnar,
 Raphael Clamer, Malin Hartelius,
 Christophe Dumaux,
 Graham F. Valentine, Tora Augestad,
 Catriona Guggenbühl, Ueli Jäggi,
 Jürg Kienberger, Bernhard Landau
 Wiederaufnahme 14 Dez 2013

LA BOHÈME

Oper von Giacomo Puccini
 Musikalische Leitung: Nello Santi
 Inszenierung: Philippe Sireuil
 Szenische Einstudierung:
 Ulrich Senn
 Bühnenbild: Vincent Lemaire
 Kostüme: Jorge Jara
 Lichtgestaltung: Hans-Rudolf Kunz
 Choreinstudierung:
 Ernst Raffelsberger
 Philharmonia Zürich
 Chor der Oper Zürich
 Zusatzchor der Oper Zürich
 SoprAlti
 Kinderchor des OHZ
 Statistenverein am
 Opernhaus Zürich
 Ekaterina Sherbachenko, Ivana Rusko,
 Arnold Rutkowski, Gabriele Viviani,
 Yuriy Tsiple, Scott Conner,
 Tomasz Slawinski, Valeriy Murga
 Wiederaufnahme 22 Dez 2013

**LES PÊCHEURS DE
PERLES**

Oper von Georges Bizet
 Musikalische Leitung:
 Patrick Fournillier
 Inszenierung: Jens-Daniel Herzog
 Szenische Einstudierung:
 Nina Russi
 Bühnenbild: Mathis Neidhardt
 Kostüme: Sybille Gädeke
 Lichtgestaltung: Jürgen Hoffmann
 Choreinstudierung: Jürg Hämmerli
 Choreografie: Ramses Sigl
 Dramaturgie: Ronny Dietrich
 Philharmonia Zürich
 Chor der Oper Zürich
 Statistenverein am
 Opernhaus Zürich
 Marina Rebeka, Pavol Breslik,
 Michael Volle, Scott Conner
 Wiederaufnahme 14 Jan 2014

COSÌ FAN TUTTE

Oper von Wolfgang Amadeus Mozart
 Musikalische Leitung:
 Tomas Netopil
 Inszenierung: Sven-Eric Bechtolf
 Szenische Einstudierung:
 Claudia Blersch
 Bühnenbild: Rolf Glittenberg
 Kostüme: Marianne Glittenberg
 Lichtgestaltung: Jürgen Hoffmann
 Choreinstudierung: Jürg Hämmerli
 Philharmonia Zürich
 Zusatzchor der Oper Zürich
 Chor Zuzüger der Oper Zürich
 Marina Rebeka, Anna Stéphany,
 Martina Janková, Javier Camarena,
 Elliot Madore, Oliver Widmer
 Wiederaufnahme 6 Feb 2014

DON CARLO

Oper von Giuseppe Verdi (Mailänder
 Fassung in vier Akten von 1884)
 Musikalische Leitung: Fabio Luisi
 Inszenierung: Sven-Eric Bechtolf
 Szenische Einstudierung: Nina Russi
 Bühnenbild: Rolf Glittenberg
 Kostüme: Marianne Glittenberg
 Lichtgestaltung: Jürgen Hoffmann
 Choreinstudierung:
 Ernst Raffelsberger
 Philharmonia Zürich
 Chor der Oper Zürich
 Zusatzchor der Oper Zürich
 Statistenverein am
 Opernhaus Zürich
 SoprAlti
 Lianna Haroutounian / Tamar Iveri,
 René Pape, Fabio Sartori, Michael Volle,
 Rafal Siwek, Scott Conner,
 Veronica Simeoni, Julia Riley, Sen Guo,
 Kristofer Lundin, Christoph Seidl,
 Alexei Botnarcu, Alex Lawrence,
 Christoph Filler, Roberto Lorenzi,
 Oleg Loza
 Wiederaufnahme 15 Feb 2014

**DER FLIEGENDE
HOLLÄNDER**

Oper von Richard Wagner
 Musikalische Leitung:
 Constantin Trinks
 Inszenierung: Andreas Homoki
 Szenische Einstudierung:
 Jan EBinger
 Bühnenbild: Wolfgang Gussmann
 Kostüme: Wolfgang Gussmann /
 Susana Mendoza
 Lichtgestaltung: Franck Evin
 Choreinstudierung: Jürg Hämmerli
 Dramaturgie: Werner Hintze
 Philharmonia Zürich
 Chor der Oper Zürich
 Chor Zuzüger der Oper Zürich
 Anja Kampe, Judit Kutasi /
 Liliana Nikiteanu, John Lundgren,
 Christof Fischesser / Matti Salminen /
 Stephen Milling, Marco Jentzsch,
 Michael Laurenz, Nelson Egede
 Wiederaufnahme 11 Mär 2014

LES CONTES D'HOFFMANN

Oper von Jacques Offenbach
Musikalische Leitung:
Fabio Luisi / Patrick Furrer
Inszenierung: Grischa Asagaroff
Szenische Einstudierung:
Claudia Blesch
Bühnenbild: Bernhard Kleber
Kostüme: Florence von Gerkan
Lichtgestaltung: Jürgen Hoffmann
Choreinstudierung: Jürg Hämmerli
Dramaturgie: Ronny Dietrich
Philharmonia Zürich
Chor der Oper Zürich
Statistenverein am
Opernhaus Zürich
Erin Caves / Marc Laho, Jane Archibald,
Rachel Harnisch, Alexandra Tarniceru,
Susanne Grosssteiner, Laurent Naouri,
Anna Stéphany, Michael Laurenz,
Benjamin Bernheim, Reinhard Mayr,
Cheyne Davidson, Dimitri Pkhaladze,
Andreas Winkler, Krešimir Stražanac,
Alessandro Fantoni, Irène Friedli,
Christoph Filler
Wiederaufnahme 21 Mär 2014

ANDREA CHÉNIER

Oper von Umberto Giordano
Musikalische Leitung: Nello Santi
Inszenierung: Grischa Asagaroff
Szenische Einstudierung:
Ulrich Senn
Bühne / Kostüme:
Reinhard von der Thannen
Lichtgestaltung: Martin Gebhardt
Choreinstudierung: Jürg Hämmerli
Choreografie: Stefano Giannetti
Philharmonia Zürich
Chor der Oper Zürich
Statistenverein am
Opernhaus Zürich
Yonghoon Lee, Lucio Gallo,
Martina Serafin, Judith Schmid /
Carine Séchaye, Stefania Kaluza,
Yuriy Tsiple, Krešimir Stražanac,
Reinhard Mayr, Valeriy Murga,
Alessandro Fantoni, Andreas Winkler,
Dimitri Pkhaladze, Christoph Seidl,
Christoph Filler
Wiederaufnahme 12 Apr 2014

SALOME

Oper von Richard Strauss
Musikalische Leitung:
Alain Altinoglu
Inszenierung: Sven-Eric Bechtolf
Szenische Einstudierung:
Nina Russi
Bühnenbild: Rolf Glittenberg
Kostüme: Marianne Glittenberg
Lichtgestaltung: Jürgen Hoffmann
Einstudierung Tanz: Silvia Schori
Philharmonia Zürich
Statistenverein am
Opernhaus Zürich
Nina Stemme, Hanna Schwarz,
Evgeny Nikitin, Wolfgang Ablinger-
Sperrhacker, Benjamin Bernheim,
Anna Goryachova, Dmitry Ivanchey,
Kristofer Lundin, Andreas Winkler,
Roberto Ortiz, Reinhard Mayr, Tomasz
Slawinski, Krešimir Stražanac,
Valeriy Murga, Alexei Botnariuc,
Judit Kutasi, Christoph Filler,
Silvia Schori
Wiederaufnahme 19 Apr 2014

PETER GRIMES

Oper von Benjamin Britten
Musikalische Leitung: Erik Nielsen
Inszenierung: David Pountney
Szenische Einstudierung:
Ulrich Senn
Bühnenbild: Robert Israel
Kostüme: Marie-Jeanne Lecca
Lichtgestaltung: Jürgen Hoffmann
Choreinstudierung:
Ernst Raffelsberger
Philharmonia Zürich
Chor der Oper Zürich
Statistenverein am
Opernhaus Zürich
Kinderstatisterie
Christopher Ventris, Emily Magee,
Jan-Hendrik Rootering, Irène Friedli,
Sen Guo, Julia Riley, Benjamin
Bernheim, Donald Maxwell,
Felicity Palmer, Tobias Hächler,
Alex Lawrence, Valeriy Murga,
Christoph Filler, Dara Savinova,
Kristofer Lundin, Benjamin d'Uscio /
Leon Weill, Hartmut Kriszun
Wiederaufnahme 24 Mai 2014

ROBERTO DEVEREUX

Oper von Gaetano Donizetti
Musikalische Leitung:
Andriy Yurkevych
Inszenierung:
Giancarlo del Monaco
Szenische Einstudierung:
Ulrich Senn
Bühnenbild: Mark Väisänen
Kostüme: Marie-Luise Walek
Lichtgestaltung: Jürgen Hoffmann
Choreinstudierung: Jürg Hämmerli
Philharmonia Zürich
Chor der Oper Zürich
Statistenverein am
Opernhaus Zürich
Edita Gruberova, Veronica Simeoni,
Pavol Breslik, Alexey Markov,
Dmitry Ivanchey, Dimitri Pkhaladze,
Uwe Kossler, Arjen Veenhuizen
Wiederaufnahme 27 Jun 2014

CARMEN

Oper von Georges Bizet
Musikalische Leitung:
Vasily Petrenko
Inszenierung: Matthias Hartmann
Szenische Einstudierung:
Claudia Blesch
Bühnenbild: Volker Hintermeier
Kostüme: Su Bühler
Lichtgestaltung: Martin Gebhardt
Choreinstudierung:
Ernst Raffelsberger
Choreografie: Teresa Rotemberg
Dramaturgie: Michael Küster
Philharmonia Zürich
Chor der Oper Zürich
SoprAlti
Kinderchor des OHZ
Statistenverein am
Opernhaus Zürich
Kate Aldrich, Rachel Harnisch,
Irène Friedli, Sen Guo,
Brandon Jovanovich, Alexander
Vinogradov, Roberto Ortiz,
Alex Lawrence, Yuriy Tsiple,
Anatoli Sivko
Wiederaufnahme 29 Jun 2014

103213

Tickets für die
Vorstellungen waren
für 75 Franken
oder günstiger zu
haben













Neuproduktionen Ballett

WOYZECK

Ballett von Christian Spuck nach dem
Dramenfragment von Georg Büchner
Musik von Martin Donner, Philip Glass,
György Kurtág, Alfred Schnittke

Choreografie: Christian Spuck
Musikalische Leitung: Vello Pähn
Bühne / Kostüme: Emma Ryott
Lichtgestaltung: Reinhard Traub
Dramaturgie: Bibbi Moslet /
Michael Küster
Ballett Zürich
Junior Ballett
Philharmonia Zürich

Jan Casier / Olaf Kollmannsperger,
Katja Wünsche / Juliette Brunner,
William Moore / Cristian Alex Assis,
Cristian Alex Assis / Arman Grigoryan,
Manuel Renard / Ty Gurfein,
Filipe Portugal / Daniel Mulligan,
Ty Gurfein / Andrei Cozlac,
Galina Mihaylova / Irmina Kopaczynska
Premiere 12 Okt 2013
Schweizerische Erstaufführung

FORELLENQUINTETT

Choreografien von Douglas Lee,
Jiří Kylián und Martin Schläpfer

A-LIFE

Choreografie / Bühne / Kostüme:
Douglas Lee
Musik: Mary Ellen Childs,
Ben Frost & Daniel Bjarnason,
Frank Henne, Phil Kline
Lichtgestaltung: Martin Gebhardt
Video: Tieni Burckhalter
Dramaturgie: Michael Küster

Uraufführung

WINGS OF WAX

Choreografie: Jiří Kylián
Musik: Heinrich Ignaz Franz Biber,
Johann Sebastian Bach, John
Cage, Philip Glass
Bühnenbild / Lichtgestaltung:
Michael Simon
Kostüme: Joke Visser
Einstudierung: Brigitte Martin,
Roslyn Anderson, Urtzi Aranburu

Schweizerische Erstaufführung

FORELLENQUINTETT

Choreografie: Martin Schläpfer
Musik: Franz Schubert,
The Libertines
Bühnenbild / Video / Kostüme:
Keso Dekker
Lichtgestaltung / Video:
Franz-Xaver Schaffer
Einstudierung: Antoinette Laurent
Schweizerische Erstaufführung

Ballett Zürich

Junior Ballett

Mitglieder der Philharmonia Zürich

Premiere 8 Feb 2014

NOTATIONS

Choreografien von Wayne McGregor,
Christian Spuck, Marco Goecke

KAIROS

Choreografie: Wayne McGregor
Musik: Max Richter
Bühnenbild: Idris Khan
Kostüme: Moritz Junge
Lichtgestaltung: Lucy Carter

SONETT

Choreografie / Bühne:
Christian Spuck
Musik: Wolfgang Amadeus Mozart,
Philip Glass
Kostüme: Emma Ryott
Lichtgestaltung: Martin Gebhardt
Dramaturgie: Michael Küster

DEER VISION

Choreografie: Marco Goecke
Musik: Arnold Schönberg,
Chris Haigh, Rob Silverman
Bühnenbild / Kostüme:
Michaela Springer
Lichtgestaltung: Martin Gebhardt

Musikalische Leitung:

Michael Zlabinger

Ballett Zürich

Junior Ballett

Philharmonia Zürich

Premiere 24 Apr 2014, Eröffnung des
Tanzfestivals STEPS

JUNGE CHOREOGRAFEN

Choreografien von Donna-Mae Burrows,
Daria Chudjakowa, Andrei Cozlac,
Nora Dürig, Benoît Favre,
Manoela Gonçalves / Esther Pérez
Samper, Matthew Knight,
Pornpim Karchai, Viktorina Kapitonova,
Mélissa Ligurgo,
Roberta Martins Portugal, Filipe Portugal
Premiere 26 Mai 2014

BALLET DU GRAND THÉÂTRE DE GENÈVE

«MÉMOIRE DE L'OMBRE»

Choreografie: Ken Ossola
Gastspiel im Rahmen des
Tanzfestivals STEPS
9 Mai 2014

Wiederaufnahmen Ballett

LEONCE UND LENA

Ballett von Christian Spuck nach dem Lustspiel von Georg Büchner
Musik von Johann Strauss,
Josef Strauss, Amilcare Ponchielli,
Léo Delibes, Bernd Alois Zimmermann,
Alfred Schnittke, Martin Donner, u.a.
Choreografie: Christian Spuck
Musikalische Leitung: James Tuggle
Bühne und Kostüme: Emma Ryott
Lichtgestaltung: Reinhard Traub
Dramaturgie:
Esther Dreesen-Schaback /
Michael Küster
Ballett Zürich
Junior Ballett
Philharmonia Zürich

Filipe Portugal, William Moore /
Jan Casier / Olaf Kollmannsperger,
Katja Wünsche / Mélissa Ligurgo /
Giulia Tonelli, Arman Grigoryan /
Christopher Parker, Juliette Brunner /
Viktorina Kapitonova,
Viktorina Kapitonova / Eva Dewaele,
Yen Han / Mélanie Borel,
Galina Mihaylova / Irmina Kopaczynska
Wiederaufnahme 15 Nov 2013

ROMEO UND JULIA

Ballett von Christian Spuck nach der Tragödie von William Shakespeare
Musik von Sergej Prokofjew
Choreografie: Christian Spuck
Musikalische Leitung:
Michail Jurowski / Pavel Baleff
Bühnenbild: Christian Schmidt
Kostüme: Emma Ryott
Lichtgestaltung: Reinhard Traub
Dramaturgie: Michael Küster
Ballett Zürich
Junior Ballett
Philharmonia Zürich

Manuel Renard / Cristian Alex Assis,
Eva Dewaele, Katja Wünsche / Yen Han /
Giulia Tonelli, Cristian Alex Assis /
Denis Vieira, William Moore / Olaf
Kollmannsperger / Denis Vieira / Wei Chen,
Arman Grigoryan / Daniel Mulligan,
Daniel Mulligan / Christopher Parker,
Jan Casier / Eric Christison, Filipe
Portugal / Manuel Renard,
Viktorina Kapitonova / Galina Mihaylova /
Nora Dürig
Wiederaufnahme 4 Jan 2014

SLEEPING BEAUTY (DORNRÖSCHEN)

Ballett von Mats Ek
Musik von Pjotr Tschaikowski
Choreografie: Mats Ek
Musikalische Leitung:
Rossen Milanov
Bühne / Kostüme: Peder Freij
Lichtgestaltung: Erik Berglund
Einstudierung Choreografie:
Margareta Lidström,
Monica Mengarelli
Ballett Zürich
Junior Ballett
Philharmonia Zürich
Yen Han, Mélanie Borel, Filipe Portugal,
Arman Grigoryan, Olaf Kollmannsperger,
Eva Dewaele, Juliette Brunner,
Galina Mihaylova, Irmina Kopaczynska,
Giulia Tonelli, Manuel Renard
Wiederaufnahme 5 Mär 2014

Philharmonische Konzerte

1. PHILHARMONISCHES KONZERT

GOTTFRIED VON EINEM
Capriccio op. 2
SERGEJ RACHMANINOW
Paganini-Variationen op. 43
HECTOR BERLIOZ
Symphonie Fantastique op. 14
Musikalische Leitung: Fabio Luisi
Klavier: Lise de la Salle
Philharmonia Zürich
29 Sep 2013, Hauptbühne Opernhaus

2. PHILHARMONISCHES KONZERT

SERGEJ RACHMANINOW
Klavierkonzert Nr. 2 c-Moll op. 18
PJOTR TSCHAIKOWSKI
Sinfonie Nr. 6 «Pathétique»
h-Moll op. 74
Musikalische Leitung: Fabio Luisi
Klavier: Lise de la Salle
Philharmonia Zürich
22 Dez 2013, Hauptbühne Opernhaus

3. PHILHARMONISCHES KONZERT

KARL AMADEUS HARTMANN
«Concerto funebre» für Violine
und Streichorchester
GUSTAV MAHLER
Sinfonie Nr. 1
Musikalische Leitung: Fabio Luisi
Violine: Hanna Weinmeister
Philharmonia Zürich
16 Mär 2014, Tonhalle Zürich

4. PHILHARMONISCHES KONZERT

WOLFGANG AMADEUS MOZART
Sinfonie Nr. 25 g-Moll KV 183
Sinfonia concertante
Es-Dur KV 297b
Sinfonie Nr. 40 g-Moll KV 550
Musikalische Leitung: William Christie
Oboe: Philipp Mahrenholz
Klarinette: Robert Pickup
Fagott: Urs Dengler
Horn: Glen Borling
Orchestra La Scintilla
11 Mai 2014, Hauptbühne Opernhaus

5. PHILHARMONISCHES KONZERT

WOLFGANG AMADEUS MOZART
Konzert für Klarinette A-Dur KV
622

ANTON BRUCKNER
Sinfonie Nr. 5 B-Dur

Musikalische Leitung:
Karl-Heinz Steffens
Klarinette: Sabine Meyer
Philharmonia Zürich
1 Jun 2014, Tonhalle Zürich

6. PHILHARMONISCHES KONZERT

SERGEJ RACHMANINOW
Klavierkonzert Nr. 1
LUDWIG VAN BEETHOVEN
Messe C-Dur op. 86

Musikalische Leitung: Fabio Luisi
Choreinstudierung: Ernst Raffelsberger
Klavier: Lise de la Salle
Sopran: Sen Guo
Mezzosopran: Anna Stéphany
Tenor: Mauro Peter
Bass: Erik Anstine
Philharmonia Zürich
Chor der Oper Zürich
6 Jul 2014, Tonhalle Zürich

OPEN-AIR-KONZERT ZUR ERÖFFNUNG DES SECHSELÄUTENPLATZES

Arien, Ensembles und Ouvertüren
von Giuseppe Verdi, Georges Bizet,
Charles Gounod, Jules Massenet,
Léo Delibes, Giacomo Puccini,
Wolfgang Amadeus Mozart,
Arrigo Boito

Musikalische Leitung: Alain Altinoglu
Philharmonia Zürich
Bariton: Bryn Terfel
Sopran: Julie Fuchs
Mezzosopran: Anna Goryachova
Tenor: Benjamin Bernheim
Konzert 26 April 2014, Sechseläutenplatz

Brunchkonzerte / Lunchkonzerte

1. HOMMAGE À SAINT-SAËNS

Werke von Camille Saint-Saëns,
Maurice Ravel

Andrea Kollé, Samuel Castro Bastos,
Heinrich Mätzener, Tomas Gallart,
Elisabeth Göring, Alexander Boeschoten
13, 14 Okt 2013, Spiegelsaal

2. STRINGS FOR HOLIDAY

Standards von Billie Holliday

Daniel Schnyder, Heiri Känzig,
Toni Renold, Eoin Andersen, Cornelia
Brandis, Natalia Mosca, Juliet Shaxson,
Daniel Pezzotti, Luzius Gartmann
3 Nov 2013, Bernhard Theater
4 Nov 2013, Spiegelsaal

3. LA SCINTILLA GOES CHAMBER MUSIC

Werke von Georg Friedrich Händel,
Johann Sebastian Bach,
Marc-Antoine Charpentier,
Claudio Monteverdi

Laurence Cummings, Anna Stéphany,
Julia Riley, Ada Pesch, Karen Forster,
Daniel Pezzotti, Dieter Lange, Philipp
Mahrenholz
8, 9 Dez 2013, Spiegelsaal

4. BÉLA BARTÓK / HANNS EISLER

Werke von Béla Bartók,
Hanns Eisler

Ivana Rusko, Andrea Kollé, Heinrich
Mätzener, Laurent Weibel, Rumjana
Naydenova, Xavier Pignat,
Christoph Keller
26, 27 Jan 2014, Spiegelsaal

5. BRAHMS KLAVIERQUARTETT

Werke von Wolfgang Amadeus
Mozart, David Philip Hefti,
Johannes Brahms

Laurent Weibel, Sebastian Eyb,
Barbara Oehm, Sarah Tysman
23, 24 Feb 2013, Spiegelsaal

6. FABIO LUISI AND FRIENDS

Klarinettenquintett von
Franz Schmidt

Fabio Luisi, Robert Pickup, Ada Pesch,
Karen Forster, Claudius Herrmann
2, 3 Mär 2014, Spiegelsaal

7. 9 CELLISTEN

Werke von Heitor Villa-Lobos,
John Dowland, Zoltán Kodály,
Richard Wagner

Angela Kerrison, Claudius Herrmann,
Massimiliano Martinelli, Xavier Pignat,
Christine Theus, Luzius Gartmann,
Christof Mohr, Barbara Oehm,
Andreas Plattner
30, 31 Mär 2014, Spiegelsaal

8. KLAVIERQUINTETTE MOZART BEETHOVEN

Werke von Wolfgang Amadeus
Mozart und Ludwig van Beethoven
auf historischen Instrumenten

Robert Pickup, Philipp Mahrenholz,
Glen Borling, Anne Gerstenberger,
Sebastian Wienand
6, 7 Apr 2014, Spiegelsaal

9. MUSIKALISCHE BRIEFE

Werke von Heinrich Bärmann,
Carl Maria von Weber

Klarinette: Rita Karin Meier
Valentin Berlinsky Quartett
Autor / Sprecher: Kaspar Schnetzler
27 Apr 2014, Spiegelsaal

10. ORCHESTERAKADEMIE

Werke von Gustav Holst,
Sergej Prokofjew,
Guillaume Connesson

Wen-Chun Lin, Yi-Chen Lin,
Fabien Genthialon, Alexander Önce,
Barbara Stegemann, Livio Russi,
Till Schneider, Kateryna Tereshchenko
18, 19 Mai 2013, Spiegelsaal

11. DAS LIED VON DER ERDE

Gustav Mahlers Lied von der Erde
in der Fassung für Kammerensem-
ble von Arnold Schönberg

Michael Laurenz, Irène Friedli
Kammerensemble der Philharmonia
Zürich
Musikalische Leitung: Hans-Peter
Achberger
22 Jun 2014, Hauptbühne

GESPRÄCHSKONZERT

BERND ALOIS ZIMMERMANN

Werke von Bernd Alois Zimmer-
mann und Johann Sebastian Bach

Anahit Kurtikyan, Karen Forster,
Claudius Herrmann, Anna Stéphany,
Michael Richter
Moderation: Beate Breidenbach,
Roman Brotbeck
27 Okt 2013, Spiegelsaal

Liederabende

WALTRAUD MEIER

Lieder von Franz Schubert,
Robert Schumann, Gustav Mahler

Klavier: Joseph Breinl
23 Sep 2013, Hauptbühne

ANNETTE DASCH

Lieder von Gustav Mahler,
Arnold Schönberg,
Alexander Zemlinsky,
Erich Wolfgang Korngold

Klavier: Helmut Deutsch
31 Okt 2013, Hauptbühne

GEDENKMATINÉE LÁSZLÓ POLGÁR

Werke von Zoltán Kodály,
Béla Bartók, Richard Strauss,
Alban Berg, Franz Liszt

Sopran: Andrea Rost
Klavier: Judit Polgár
10 Nov 2013, Spiegelsaal

DMITRY HVOROSTOVSKY

Lieder von Pjotr Tschaikowski,
Nikolai Medtner, Franz Liszt,
Sergej Rachmaninow

Klavier: Ivari Ilja
27 Feb 2014, Hauptbühne

MALENA ERNMAN

Lieder von Wolfgang Amadeus
Mozart, Edvard Grieg, Kurt Weill,
Nils Lindberg u.a.

Gitarre: Mats Bergström
17 Mär 2014, Hauptbühne

MARLIS PETERSEN

Lieder von Richard Strauss,
Robert Schumann, Wolfgang Rihm

Klavier: Jendrik Springer
25 Apr 2014, Hauptbühne

MAURO PETER

Franz Schuberts Winterreise

Klavier: Helmut Deutsch
19 Jun 2014, Hauptbühne

MATTHIAS GOERNE

Lieder von Gustav Mahler,
Robert Schumann

Klavier: Alexander Schmalcz
23 Jun 2014, Hauptbühne

Nachwuchs

INTERNATIONALES OPERNSTUDIO:

IL MATRIMONIO SEGRETO

Oper von Domenico Cimarosa
Musikalische Leitung:
Riccardo Minasi
Inszenierung: Cordula Däuper
Bühnenbild: Ralph Zeger
Kostüme: Sophie du Vinage
Licht: Hans-Rudolf Kunz
Dramaturgie: Werner Hintze
Musikkollegium Winterthur
Roberto Lorenzi, Olivia Vote,
Hannah Bradbury, Deanna Breiwick,
Oleg Loza, Sunnyboy Dladla
Premiere 9 Mai 2014,
Theater Winterthur

SEMPRE AMOR TRIONFERÀ!

Schlusskonzert des Internationalen
Opernstudios
Musikalische Leitung:
Kanat Omarov/Thomas Barthel
Musikalische Einstudierung:
Brenda Hurley/Daveth
Clark/Andrea Mele
Szenisches Bewegungskoching:
Renata Blum
Zürcher Kammerorchester
Roberto Lorenzi, Oleg Loza,
Kristofer Lundin, Roberto Ortiz,
Dara Savinova, Christoph Seidl,
Alexandra Tarniceru, Olivia Vote,
Alexei Botnarciuc, Hannah Bradbury,
Deanna Breiwick, Sunnyboy Dladla,
Alessandro Fantoni, Christoph Filler,
Susanne Grosssteiner, Judit Kutasi
Konzert 7 Jul 2014, Hauptbühne

JUNIOR BALLETT:

IRIS

Choreografie: Douglas Lee
Musik: Hildur Guðnadóttir,
Paul Lansky, Frank Henne
Bühnenbild/Kostüme: Ines Alda
Lichtgestaltung: Martin Gebhardt
Wiederaufnahme 14 Dez 2013

SOLITUDE

Choreografie: Christian Spuck
Musik: Alessandro Scarlatti,
Antonio Vivaldi, Martin Donner
Bühnenbild: Christian Spuck
Kostüme: Ina Buschhaus
Lichtgestaltung: Martin Gebhardt
Dramaturgie: Michael Küster
Wiederaufnahme 14 Dez 2013

BELLULUS

Choreografie: Stephan Thoss
Musik: George Bizet,
Eduardo Di Capua,
Jacques Offenbach, Giacomo
Puccini, Giuseppe Verdi,
Bernd Alois Zimmermann
Bühnenbild: Arne Walther
Kostüme: Stephan Thoss
Lichtgestaltung: Martin Gebhardt
Wiederaufnahme 14 Dez 2013

BALLETTSCHULE:

FASZINATION TANZ

Direktion und Künstlerische
Leitung: Doris Catana Beriozoff
Ballettschule für das Opernhaus Zürich
Vorstellung 25 Mai 2014

TANZ AKADEMIE ZÜRICH:

FUSSSPUREN X

Direktion und Künstlerische
Leitung: Oliver Matz/
Steffi Scherzer
Tanz Akademie Zürich
Jubiläumsvorstellung 6 Juli 2014

OPERNHAUS JUNG:

HEXE HILLARY GEHT IN DIE OPER

Regie/Ausstattung: Anja Horst
Szenische Einstudierung:
Ulrich Senn
Lichtgestaltung: Dino Strucken
Musikalische Leitung:
Andrea Mele/Thomas Barthel
Nicole Tobler, Susanne Grosssteiner/
Rebeca Olvera
Wiederaufnahme 21 Sep 2013

GESCHICHTEN

ERZÄHLEN MIT MUSIK

Zu Leonce und Lena, Hänsel und Gretel,
Perlenfischer, Odysseus

UNTERWEGS MIT OHRWURM SQUILLO/ FÜHRUNGEN MIT MINIWORKSHOP

Führungen von Roger Lämmli als
Rossini mit Handpuppe Squillo
(Oper) / Christina Maria Meyer (Ballett)

WORKSHOP-REIHEN 16+

Fall Woyzeck und Just Wondering
Woyzeck (mit dem Jungen Schauspiel-
haus Zürich), Was ist Choreografie

FAMILIEN-WORKSHOPS

Zu Leonce und Lena, Perlenfischer,
Junior Ballett

STÜCKE ENTDECKEN

Das Gespenst von Canterville, Woyzeck,
Sleeping Beauty

HERBSTFERIENANGEBOT

«Cooltur – Jeder sein eigener König»

SPORTFERIENANGEBOT

«Tube Opera – Rigoletto»

ZÜRICH TANZT 2014

Zwei Ballett-Führungen mit Mini-
Workshop für Familien, Workshop zu
Notations

CLUB JUNG

Besuche von Ballett-/Opernbühnen-
proben und Gespräche mit Mitwirkenden
zu Die Soldaten, Forellenquintett,
Sleeping Beauty, Notations,
Il ritorno d'Ulisse in patria, Peter Grimes

1.

Wahl.

Das Opernhaus Zürich wurde bei den International Opera Awards ausgezeichnet als «Opera Company of the year 2014»

Übersicht Spielzeit 2013/14

VORSTELLUNGEN GESAMT*

	Vorstellungen	Besucher	Platzbelegung in %
Total Spielzeit 13/14	330	233 021	83.4
Total Spielzeit 12/13	322	247 056	85.6
Veränderung	8	-14 035	-2.2

* ohne Führungen und Workshops Opernhaus Jung

VORSTELLUNGEN HAUPTBÜHNE UND TONHALLE

	Vorstellungen	Besucher	Platzbelegung in %
Vorstellungen Spielzeit 13/14	245	223 550	83.8
Vorstellungen Spielzeit 12/13	250	237 998	86.1
Veränderung	-5	-14 448	-2.3

AUFTEILUNG NACH SPARTEN

	Vorstellungen	Besucher	Platzbelegung in %
Oper Spielzeit 13/14	159	147 863	84.1
Oper Spielzeit 12/13	172	164 983	85.8
Veränderung	-13	-17 120	-1.7
Ballett Spielzeit 13/14	55	52 462	87.6
Ballett Spielzeit 12/13	45	46 608	94.6
Veränderung	10	5 854	-7.0

	Vorstellungen	Besucher	Platzbelegung in %
Für Kinder Spielzeit 13/14	14	11 452	81.4
Für Kinder Spielzeit 12/13	17	15 144	83.0
Veränderung	-3	-3 692	-1.6
Konzerte Spielzeit 13/14	7	6 335	75.7
Konzerte Spielzeit 12/13	8	6 437	67.0
Veränderung	-1	-102	8.7
Liederabende Spielzeit 13/14	7	2 670	49.4
Liederabende Spielzeit 12/13	7	3 695	67.2
Veränderung	0	-1 025	-17.8
Ballettschule Spielzeit 13/14	1	923	84.7
Le Ballet du Grand Théâtre de Genève Spielzeit 13/14	1	805	74.6
Tanz Akademie Zürich Spielzeit 13/14	1	1 040	92.5
Total	3	923	84.1

Besucherstatistik

Spielzeit 2013/14

OPER	Ort	Vorstellungen	Besucher	Besucher pro Vorstellung	Platzbelegung in %
Aida	Hauptbühne	10	9 857	986	88.5
Alcina	Hauptbühne	9	10 277	1 142	99.6
Andrea Chénier	Hauptbühne	5	4 407	881	79.5
Carmen	Hauptbühne	5	5 057	1 011	90.8
Così fan tutte	Hauptbühne	4	3 998	1 000	90.1
Der fliegende Holländer	Hauptbühne	4	3 607	902	81.2
Die Meistersinger von Nürnberg	Hauptbühne	3	2 899	966	86.8
Die Soldaten	Hauptbühne	7	5 994	856	99.5
Don Carlo	Hauptbühne	5	5 130	1 026	93.0
Don Giovanni	Hauptbühne	4	3 562	891	80.4
Faust	Hauptbühne	9	8 159	907	81.6
Fidelio	Hauptbühne	10	10 147	1 015	91.2
Il ritorno d'Ulisse in patria	Hauptbühne	10	8 211	821	72.2

	Ort	Vorstellungen	Besucher	Besucher pro Vorstellung	Platzbelegung in %
Jenůfa	Hauptbühne	5	3 520	704	63.5
La bohème	Hauptbühne	4	4 294	1 074	96.3
La fanciulla del West	Hauptbühne	8	6 801	850	76.3
La straniera	Hauptbühne	6	5 601	934	82.6
Les Contes d'Hoffmann	Hauptbühne	5	4 516	903	82.0
Les Pêcheurs de perles	Hauptbühne	6	6 007	1 001	89.9
Otello	Hauptbühne	5	4 847	969	87.6
Peter Grimes	Hauptbühne	4	2 849	712	64.1
Pique Dame	Hauptbühne	9	8 427	936	84.3
Rigoletto	Hauptbühne	8	7 947	993	87.9
Roberto Devereux	Hauptbühne	5	4 262	852	75.1
Sale	Hauptbühne	4	3 230	808	72.8
Salome	Hauptbühne	5	4 257	851	76.6
Total		159	147 863		84.1

BALLETT	Ort	Vorstellungen	Besucher	Besucher pro Vorstellung	Platzbelegung in %
Ballettgala	Hauptbühne	1	1 036	1 036	96.1
Forellenquintett	Hauptbühne	9	8 508	945	86.9
Junior Ballett	Hauptbühne	4	3 005	751	69.4
Leonce und Lena	Hauptbühne	5	5 044	1 009	92.8
Notations	Hauptbühne	10	8 644	864	79.3
Romeo und Julia	Hauptbühne	10	10 222	1 022	93.7
Sleeping Beauty	Hauptbühne	4	4 049	1 012	92.3
Woyzeck	Hauptbühne	12	11 954	996	91.6
Junge Choreografen	Studiobühne	6	667	111	88.2
Total		61	53 129		87.6

FÜR KINDER	Ort	Vorstellungen	Besucher	Besucher pro Vorstellung	Platzbelegung in %
Das Gespenst von Canterville	Hauptbühne	14	11 452	818	81.4
Hexe Hillary geht in die Oper	Studiobühne	20	3 043	152	89.1
Geschichten erzählen mit Musik	Studiobühne	14	1 134	81	83.1
Total		48	15 629		82.9

KONZERTE	Ort	Vorstellungen	Besucher	Besucher pro Vorstellung	Platzbelegung in %
Philharmonische Konzerte	Hauptbühne und Tonhalle	6	5 403	901	74.1
Abschlusskonzert Internationales Opernstudio	Hauptbühne	1	932	932	86.5
Brunchkonzerte	Spiegelsaal	11	1 058	96	70.2
Lunchkonzerte	Spiegelsaal	9	610	68	83.6
Gesprächskonzerte	Spiegelsaal	1	13	13	16.3
Total		28	8 016		75.0

LIEDERABENDE	Ort	Vorstellungen	Besucher	Besucher pro Vorstellung	Platzbelegung in %
Liederabende	Hauptbühne	7	2 670	381	49.4
Gedenkmatinée László Polgár	Spiegelsaal	1	88	88	100.0
Total		8	2 758		50.2

SONSTIGE VERANSTALTUNGEN	Ort	Vorstellungen	Besucher	Besucher pro Vorstellung	Platzbelegung in %
Ballettschule	Hauptbühne	1	923	923	84.7
Le Ballet du Grand Théâtre de Genève	Hauptbühne	1	805	805	74.6
Tanz Akademie Zürich	Hauptbühne	1	1 040	1 040	92.5
Total		3	2 768		84.1

GESPRÄCHE	Ort	Vorstellungen	Besucher	Besucher pro Vorstellung	Platzbelegung in %
Montagsgespräche	Restaurant Belcanto	7	374	53	59.4
Ballettgespräche	Studiobühne	5	493	99	82.2
Einführungsmatinéen	Bernhard Theater	11	1 991	181	59.6
Total		23	2 858		62.5

Weitere Veranstaltungen Spielzeit 2013/14

Diese Veranstaltungen finden keinen Eingang
in die Besucherstatistik.

WEITERE VERANSTALTUNGEN	Ort	Anzahl	Besucher
Opernball	Opernhaus	1	1 353
Eröffnungsfest	Opernhaus	1	ca. 10 500
Open-Air-Konzert zur Eröffnung des Sechseläutenplatzes	Sechseläuten- platz	1	ca. 5 000
Lighthouse-Gala	Opernhaus	1	1 102
Oper für alle	Sechseläuten- platz	1	ca. 10 000
Silvester-Dinner	Opernhaus	1	182
Silvester-Party	Opernhaus	1	316

FÜHRUNGEN	Ort	Anzahl	Besucher
Führungen für Erwachsene	Opernhaus	245	4 950
Führungen für Schulklassen	Opernhaus	223	4 251
Total		468	9 201

Mit Ausnahme der mit * gekennzeichneten Veranstaltungen finden die nachfolgenden Zahlen keinen Eingang in die Besucherstatistik.

OPERNHAUS JUNG		Ort	Vorstellungen	Besucher
Das Gespenst von Canterville *		Hauptbühne	14	11 452
Hexe Hillary geht in die Oper *		Studiobühne	20	3 043
Geschichten erzählen mit Musik *		Studiobühne	14	1 134
Unterwegs mit Ohrwurm Squillo		Opernhaus	9	221
Ballett-Führungen mit Mini-Workshop		Opernhaus	9	225
Familien-Workshop	Escher-Wyss / Ballettsaal		6	179
Stücke entdecken	Studiobühne / Ballettsaal / Probebühne		12	220
Herbstferienangebot		diverse Orte	1 Woche	13
Tube-Opera zu Rigoletto		Studiobühne	1 Woche	10
Ballett-Workshop		Ballettsaal	1	12
Fall Woyzeck (Workshop-Reihe 16+)		Ballettsaal	1	17
Just wondering Woyzeck (Reihe 16+)		Ballettsaal	1	25
Was ist Choreografie		Ballettsaal	1	20
Zürich tanzt		Ballettsaal	3	74
Wie entsteht Oper/Ballett		Opernhaus / Schulhäuser	50	1 034
Premierenklassen (Woyzeck, Aida, Pique Dame, Il ritorno d'Ulisse in patria)		Opernhaus / Schulhäuser	8	136
Workshops		Studiobühne / Schulhäuser	37	836
Oper geht zur Schule		Schulhäuser	40	798
Werkeinführungen		Opernhaus	12	254
Opera lounge for teachers		Opernhaus	3	135
Total				19 838

Gastspiele Spielzeit 2013/14

Diese Veranstaltungen finden keinen Eingang
in die Besucherstatistik.

Künstler	Werk(e)	Gastspielort	Daten
Opernhaus Zürich	Anton Bruckner: Grosse Messe f-Moll Nr. 3	Basilika Ottobeuren	15.09.2013
Ballett Zürich	Leonce & Lena	Oper am Dom Köln	07.11.2013
Ballett Zürich	Woyzeck	Forum am Schlosspark Ludwigsburg	27./28.11.2013
Junior Ballett	Iris, Solitude, Bellulus	Kurtheater Baden	07.12.2013
Ballett Zürich	Leonce & Lena	Graf-Zeppelin-Haus Friedrichshafen	10.12.2013
Ballett Zürich	Forellenquintett	Theater Winterthur	22./23./25./26. 02.2014
Junior Ballett	Iris, Solitude, Bellulus	Theater der Stadt Schweinfurt	12./13.03.2014
Ballett Zürich	Notations (STEPS)	BFM Bâtiment des Forces Motrices Genf	26.04.2014
Ballett Zürich	Notations (STEPS)	Théâtre du Jorat Mézières	03.05.2014
Ballett Zürich	Notations (STEPS)	Théâtre du Passage Neuchâtel	10.05.2014
Internationales Opernstudio (IOS)	Diverse Konzerte	Winterthur, Langenthal, Nottwil, Stein u.a.	Diverse

83.4

Prozent betrug die durchschnittliche Platzbelegung aller Vorstellungen des Opernhauses

Allgemein

Der Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat hat die Oberleitung der Geschäftsführung inne. Er besteht aus elf Mitgliedern. Davon werden fünf Mitglieder von der Generalversammlung der Opernhaus Zürich AG gewählt und sechs vom Regierungsrat des Kantons Zürich abgeordnet. Eines der Mitglieder – der Beauftragte – ist vom Regierungsrat beauftragt, die Ausführung und Einhaltung des Grundlagenvetrags und der Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Zürich zu überwachen. Der Intendant, der Kaufmännische Direktor, der Leiter Finanzen und Rechnungswesen und der Rechtskonsulent nehmen an den Sitzungen des Verwaltungsrats beratend teil. Ebenfalls an den Sitzungen des Verwaltungsrats anwesend sind drei Vertreter des Personals. Im Verlaufe des Berichtsjahrs tagte der Verwaltungsrat vier Mal. Die 179. Generalversammlung fand am 20. Januar 2014 statt.

Die Ausschüsse

Zwei ständige Ausschüsse nehmen verschiedene Aufgaben wahr, welche ihnen der Verwaltungsrat im Geschäfts- und Organisationsreglement zuweist. Der Verwaltungsratsausschuss – bestehend aus dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten und dem Beauftragten – bereitet die Verwaltungsratssitzungen vor und entscheidet in ein paar wenigen, genau definierten Bereichen der Geschäftsführung. Das Audit Committee, welches sich aus mindestens drei Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammensetzt, wobei der Beauftragte des Regierungsrats automatisch Mitglied ist, beurteilt die externe Revision und das interne Kontrollsystem, prüft die Jahres- und Zwischenabschlüsse sowie das Budget und benachrichtigt den Verwaltungsrat über seine Feststellungen. Im Verlaufe des Berichtsjahrs tagte das Audit Committee vier Mal. Der Verwaltungsratsausschuss kam zu fünf Sitzungen zusammen.

Die Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung ist das geschäftsführende Organ der Gesellschaft. Ihr gehören der Intendant und der Kaufmännische Direktor an, wobei die Gesamtverantwortung beim Intendanten liegt.

Jahresrechnung und Budget

Der Verwaltungsrat und die beiden Ausschüsse behandelten in der Berichtsperiode den provisorischen und den definitiven Rechnungsabschluss 2012/13, die Zwischenabschlüsse und Hochrechnungen 2013/14, das Budget 2014/15, das provisorische Budget 2015/16 sowie den Leistungs- und Finanzplan für die Jahre 2015 bis 2018. Anlässlich der Budgetberatung wurden unter anderem der Spielplan und die Eintrittspreise für die Spielzeit 2014/15 entsprechend dem Antrag der Geschäftsleitung gutgeheissen.

Internes Kontrollsystem

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung haben die Geschäftsrisiken für das Opernhaus einlässlich diskutiert und den Massnahmenplan zur Verhinderung des Eintritts von Risiken in wenigen Punkten angepasst.

Neue Probebühnen

Am 1. April 2014 wurden die neuen Probebühnen «Escher Terrassen» in Betrieb genommen. Das Opernhaus Zürich verfügt damit über zwei moderne, internationalem Standard entsprechenden Probebühnen. Die Inbetriebnahme der neuen Probebühnen wurde am 25. Mai 2014 mit einem «Tag der offenen Tür» für alle Aktionäre und Aktionärinnen gefeiert. Die Aktionäre und Aktionärinnen des Opernhauses Zürich, die an der Kapitalerhöhung 2012 mitgewirkt haben, haben mit ihrer Beteiligung den Innenausbau der neuen Probebühnen finanziert. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung danken herzlich für diese Unterstützung.

Parkhaus «Opéra» und Sechseläutenplatz

Der Sechseläutenplatz (Bauherrin Stadt Zürich) vor dem Opernhaus wurde in der Berichtsperiode fertig gestellt und zwischen dem 23. und 27. April mit verschiedenen festlichen Aktivitäten eingeweiht. Am 26. April 2014 spielte die Philharmonia Zürich unter der musikalischen Leitung von Alain Altinoglu ein Konzert. Es sangen Bryn Terfel sowie die Ensemblemitglieder Julie Fuchs, Anna Goryachova und Benjamin Bernheim.

Ausstattungs-lager Kugeliloo

Das Ausstattungs-lager Kugeliloo an der Binzmühlestrasse 210 befindet sich seit dem Jahre 2001 im Eigentum des Opernhauses. Die Sheddachkonstruktion dieses Gebäudes enthält Spritzasbest, diese Altlast war beim Erwerb des Lagers bekannt. Es werden in Abstimmung mit dem Umwelt- und Gesundheitsschutz der Stadt Zürich regelmässig Kontrollen durchgeführt, der laufende Betrieb des Lagers ist gewährleistet. Obwohl für die Altlastsanierung noch keine zeitliche Dringlichkeit besteht, hat das Opernhaus Zürich während der Spielzeit 2012/13 proaktiv unter Federführung des Hochbauamts des Kantons Zürich eine Ausschreibung für die Asbestsanierung durchgeführt. Das Submissionsverfahren wurde im November 2013 abgebrochen, um mögliche Alternativen für die Sanierung vertiefter zu prüfen und die Finanzierung sicherzustellen. Diese Alternativen wurden in der Zwischenzeit geprüft. Mit einem Entscheid betreffend die Sanierung kann 2015 gerechnet werden.

Bernhard Theater

Seit der Spielzeit 2004/05 vermietet das Opernhaus das Bernhard Theater fallweise an verschiedene Veranstalter und benützt zwischen durch die Räume auch für eigene Zwecke. In der Spielzeit 2013/14 wurde das Bernhard Theater für insgesamt 205 Vorstellungen und 24 Veranstaltungen vermietet.

Mitgliedschaften

Das Opernhaus Zürich ist Mitglied in verschiedenen Berufsverbänden. Vertreten durch die Geschäftsleitung gehört es der deutschsprachigen Opernkonzferenz sowie den Vorständen des Schweizerischen Bühnenverbandes (SBV) und des Verbandes Schweizerischer Berufsorchester (VESBO) an. Zudem nahmen in der Berichtsperiode Verwaltungsratspräsident Dr. Markus Notter und die Verwaltungsratsmitglieder Martin Graf und Susanna Tanner Einsitz in den Stiftungsrat der Zürcher Festspielstiftung.

Rücktritt von Verwaltungsrätin Susanna Tanner

Per 31. Juli 2014 ist Frau Susanna Tanner, Leiterin Fachstelle Kultur des Kantons Zürich, infolge Pensionierung von ihrem Amt als Verwaltungsrätin der Opernhaus Zürich AG zurückgetreten. Susanna Tanner war seit 1997 Mitglied des Verwaltungsrates der Opernhaus Zürich AG. Mit Frau Tanner hatte das Opernhaus jederzeit eine äusserst kompetente Ansprechpartnerin. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung schätzen sich glücklich, dass sie so lange auf die Unterstützung und Mitarbeit von Frau Tanner zählen durften und danken ihr herzlich für ihre wertvollen Dienste. Als Nachfolgerin von Susanna Tanner ernannte der Regierungsrat des Kantons Zürich Frau Dr. Madeleine Herzog und delegierte diese per 1. August 2014 in den Verwaltungsrat.









Erläuterungen

Die Jahresrechnung 2013/14 weist bei einem Ertrag von CHF 132 289 902 (Vorjahr CHF 126 923 039) und einem Aufwand von CHF 131 998 066 (Vorjahr CHF 126 766 802) einen Gewinn von CHF 291 836 (Vorjahr CHF 156 237) aus, was einer Zunahme von 87 % entspricht.

Die starke Zunahme beim Gesamtertrag und -aufwand ist durch den Verkauf der alten Probebühnen und die Inbetriebnahme der neuen Probebühnen bedingt. Beim Verkauf der alten Probebühnen resultierte ein ausserordentlicher Ertrag von CHF 4 750 000. Auf der anderen Seite wurde dieser Betrag auf die Anschaffung der neuen Probebühnen einmalig abgeschrieben (zusammen mit einem Sponsoringbeitrag in Höhe von CHF 500 000).

Im Vergleich zum Vorjahr resultierten Mehreinnahmen aus öffentlichen Beiträgen (CHF 296 000), höheren Sponsorenbeiträgen (CHF 784 000), höheren Einnahmen aus dem Drucksachenverkauf und Insertionserlös (CHF 114 000) sowie höheren Rückvergütungen aus Versicherungsleistungen (CHF 212 000). Mindererträge resultierten bei den Vorstellungseinnahmen (CHF 1 635 000) und bei den Einnahmen aus Radio- und TV-Aufzeichnungen (CHF 325 000).

Die Reduktion bei den Vorstellungseinnahmen begründet sich vor allem durch fünf Vorstellungen weniger auf der Hauptbühne, einer starken Verlagerung zu mehr Ballett-Vorstellungen mit tieferen Eintrittspreisen sowie einer insgesamt etwas tieferen Auslastung als in der Spielzeit davor.

Die Auslastung auf der Hauptbühne betrug 83.8 %, gegenüber 86.1 % in der Spielzeit 2012/13.

Die Besucherfrequenzen haben sich gegenüber dem Vorjahr in der Sparte Oper um 1.7 Prozentpunkte von 85.8 % auf 84.1 % reduziert, in der Sparte Ballett ging die Auslastung um 7 Prozentpunkte von 94.6 % auf 87.6 % zurück. Der etwas stärkere Rückgang beim Ballett war einerseits spielplanbedingt, da unter den Neuproduktionen 2013/14 im Gegensatz zur Spielzeit davor nur ein Handlungsballett präsentiert wurde. Auf der anderen Seite wurde in der Spielzeit 2013/14 das Ballettangebot auf der Hauptbühne mit zehn Vorstellungen mehr stark ausgeweitet.

Hervorragende Auslastungen erzielten in der Oper «Alcina» (99.6 %), «Die Soldaten» (99.5 %), «La bohème» (96.3 %), «Don Carlo» (93.0 %), «Fidelio» (91.2 %), «Carmen» (90.8 %) und «Così fan tutte» (90.1 %). In der Sparte Ballett erzielten «Romeo und Julia» (93.7 %),

«Leonce und Lena» (92.8 %), «Sleeping Beauty» (92.3 %) sowie «Woyzeck» (91.6 %) Spitzenwerte bei den Besucherfrequenzen.

Die Philharmonischen Konzerte erzielten dieses Jahr eine Auslastung von 75.7 % (Vorjahr 67.0 %). In der Sparte Liederabende sank die Besucherfrequenz von 67.2 % auf 49.4 %.

In der zweiten Spielzeit der neuen Intendanz konnte das neu eingeführte Sponsoringkonzept vertieft und das Sponsoringvolumen weiter ausgebaut werden. Die eingegangenen Beiträge von Sponsoren und Gönnern betragen CHF 8.4 Mio., gegenüber 7.6 Mio., was einer Zunahme von 10 % entspricht. Die Sponsoringeinnahmen betragen im Berichtsjahr rund 21.2 % des betriebseigenen Ertrages (Vorjahr 18.8 %).

Auf der Aufwandseite lagen sowohl die Personalkosten als auch die Sachkosten tiefer als im Vorjahr. In den Kosten wurden die nachfolgenden besonderen Faktoren berücksichtigt:

- Rückstellungen für nicht bezogene Überzeiten, Feiertags- und Ferienguthaben von CHF 578 000 wurden aufgelöst
- Zusätzliche Rückstellungen für zukünftig anfallende Dienstaltersgeschenke im Umfang von CHF 937 000 wurden gebildet
- Eine allgemeine Personalreserve von CHF 1 000 000 wurde gebildet
- Für Programmrisiken konnte eine Rückstellung über CHF 1 150 000 gebildet werden
- Höhere direkte Vorstellungssachkosten von CHF 377 000 aufgrund der Sonderveranstaltung «Oper für alle» im Zusammenhang mit der Live-Übertragung der Oper «Rigoletto» auf den Sechseläutenplatz
- Die Bildung einer Rückstellung für Immobilienprojekte CHF 1 000 000 führt zu Mehrkosten im Bereich Verbrauch und Unterhalt
- Geringere Verwaltungsgemeinkosten (CHF 330 000)
- Keine TV-Aufzeichnung im Berichtsjahr, was tiefere Kosten von CHF 351 000 bei den direkten Sachkosten für Nebeneinnahmen zur Folge hat

- Abnahme Delkredere (CHF 561 000)
- Geringerer Abschreibungsbedarf im Bereich Ausstattung und übriges Anlagevermögen (CHF 435 000)

Vom Gesamtaufwand der Spielzeit 2013/14 in der Höhe von CHF 132.0 Mio. entfallen rund CHF 96.9 Mio. oder 73.4% (Vorjahr 76.5%) auf den Personal- und rund CHF 35.1 Mio. oder 26.6% (Vorjahr 23.5%) auf den Sachbereich. Der Anteil an öffentlichen Beiträgen am Gesamtaufwand reduzierte sich von 63.8% im Vorjahr auf 61.5%. Der Eigenwirtschaftlichkeitsgrad (= eigene Einnahmen in Prozenten des Gesamtaufwands) stieg auf 38.8% (Vorjahr 36.4%) bzw. 35.9% unter Ausklammerung der Erträge und Aufwendungen der Gastronomie.

Das ordentliche Unternehmensergebnis weist einen Verlust von CHF 0.352 Mio. (Vorjahr minus CHF 0.227 Mio.) aus. Aufgrund der Ergebnisse der betriebsfremden und ausserordentlichen Aktivitäten konnte ein Gewinn von CHF 291 836 realisiert werden.

Der Cashflow aus Geschäftstätigkeit beträgt CHF 9.4 Mio. (Vorjahr CHF 9.5 Mio.). Dem gegenüber wurden Investitionen von CHF 12.2 Mio. (Vorjahr CHF 5.4 Mio.) getätigt. Der Cashflow aus Geschäftstätigkeit deckte die Investitionen zu 77.0% (Vorjahr 176.0%). Insgesamt resultierte ein negativer Cash Flow von CHF 3.0 Mio. (Vorjahr plus CHF 4.4 Mio.).

Der Jahresgewinn der Opernhaus Gastronomie stieg um 73% auf CHF 316 856 (2012/13: CHF 183 067). Die Vermietung und Auslastung im Bernhard-Theater war sehr hoch, was zu einer sehr starken Steigerung des Ergebnisses auf CHF 497 000 führte.

Die auswärtigen Gastspiele werden als Grenzkostenrechnung dargestellt. Den Einnahmen von CHF 0.8 Mio. (Vorjahr CHF 0.8 Mio.) stehen direkte Kosten von CHF 1.0 Mio. (Vorjahr CHF 1.2 Mio.) gegenüber. Dem Publikum in Winterthur wurde eine Neuproduktion der Oper «Il Matrimonio Segreto» von Domenico Cimarosa und der Ballettabend «Forellenquintett» mit Choreografien von Martin Schläpfer, Douglas Lee und Jiří Kylián präsentiert. In der Basilika in Ottobeuren wurde die Messe f-Moll Nr. 3 von Anton Bruckner aufgeführt. Das Ballett Zürich konnte sich dem Publikum in Köln, Ludwigsburg, Friedrichshafen, Genf, Mézières und Neuchâtel mit insgesamt sieben Vorstellungen präsentieren. Zusätzlich trat das Junior Ballett mit zwei Vorstellungen in Baden und in Schweinfurt auf.

Das Opernhaus Zürich beteiligte sich am 26. April 2014 mit einem Open-Air-Konzert am von der Stadt Zürich organisierten mehrtägigen

«Platzfäscht» zur Eröffnung des neuen Sechseläutenplatzes. Die Philharmonia Zürich spielte unter der Leitung von Alain Altinoglu, als Stargast sang Bryn Terfel gemeinsam mit Mitgliedern aus dem Ensemble des Opernhauses berühmte Arien und Duette der Opernliteratur.

Unter dem Motto «Oper für alle» übertrug das Opernhaus Zürich am 21. Juni 2014 mit einer Aufführung von «Rigoletto» erstmals eine Oper live über Grossleinwand auf den Sechseläutenplatz. Der Anlass wurde bei strahlendem Wetter zu einem grossen Erfolg mit geschätzten 10 000 Besuchern.

Der Eigenfinanzierungsgrad (Eigenkapital im Verhältnis zum Gesamtkapital) von 23.7% hat im Vergleich zum Vorjahr um 0.6% abgenommen.

Die Abschreibungspraxis auf Ausstattungen wurde unverändert beibehalten. In der Spielzeit 2013/14 wurden 13 Ausstattungen (Vorjahr 12 ohne Winterthur) neu produziert.

Vom Bilanzgewinn von CHF 302 521.99 sollen CHF 300 000.00 den freien Reserven zugewiesen und CHF 2 521.99 auf die neue Rechnung vorgetragen werden.

Jahresrechnung

Die in Bilanz und Erfolgsrechnung aufgeführten Beträge sind gerundet. Das Total kann deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen.

BILANZ AKTIVEN

31. 7. 2014
in 1000 CHF

31. 7. 2013
in 1000 CHF

UMLAUFVERMÖGEN

Kasse	179	151
Postcheck	525	224
Banken	19 290	22 610
Wertschriften	2	2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	779	883
Übrige kurzfristige Forderungen	2 173	2 550
Lager	116	76
Aktive Rechnungsabgrenzung	3 058	2 661
Total	26 121	29 158

ANLAGEVERMÖGEN

Liegenschaften	22 067	18 940
Betriebsmobiliar:		
Inneneinrichtungen	2 335	1 001
Maschinen und Werkzeuge	200	207
Fahrzeuge	932	531
Büromobiliar und -maschinen	477	218
EDV	451	489
Bühnenmobiliar	551	498
Ton	326	223
Beleuchtungsmobiliar	995	973
Garderobenfundus	1 999	2 070

	31. 7. 2014 in 1000 CHF	31. 7. 2013 in 1000 CHF
Dekorationen	3 257	3 187
Requisiten	1	1
Theaterbibliothek	1	1
Instrumente	268	132
Mobilier Restaurant	818	512
Bernhard Theater	27	24
Total	34 703	29 003
Total Aktiven	60 824	58 161

BILANZ
PASSIVEN31. 7. 2014
in 1000 CHF31. 7. 2013
in 1000 CHF

KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4 371	4 068
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2 005	2 646
Passive Rechnungsabgrenzung	13 142	14 054
Total	19 519	20 768

LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL

Fonds	988	1 038
Hypotheken	11 987	12 164
Rückstellungen	13 910	10 063
Total	26 885	23 265

EIGENKAPITAL

Aktienkapital	8 808	8 808
Gesetzliche Reserven	4 909	4 909
Freie Reserven	400	250
Bilanzgewinn		
Gewinnvortrag	11	4
Jahresgewinn	292	156
Total	14 420	14 128
Total Passiven	60 824	58 161

ERFOLGSRECHNUNG

2013/14
in 1000 CHF2012/13
in 1000 CHF

VORSTELLUNGSEINNAHMEN

Reguläre Vorstellungen	23 897	25 665
Sonderveranstaltungen	975	775
Auswärtige Gastspiele	402	450
Internationales Opernstudio	92	119
Gastspiele im Kantonsgebiet	340	307
Diverses	187	211
Total	25 892	27 527

BEITRÄGE DER ÖFFENTLICHEN HAND

Total	81 131	80 835
-------	--------	--------

ÜBRIGER BETRIEBSERTRAG

Sponsoren und Spenden	8 369	7 585
Drucksachenverkauf/Insertionserlös	1 532	1 418
Rückvergütungen aus Versicherungen	1 515	1 303
TV-Aufzeichnungen	16	341
Verkauf aus Sachanlagen	166	228
Nebeneinnahmen	2 001	2 060
Total	13 600	12 934

BETRIEBLICHER GESAMTERTRAG

Total	120 624	121 296
-------	---------	---------

ERFOLGSRECHNUNG

2013/14
in 1000 CHF

2012/13
in 1000 CHF

PERSONALAUFWAND

Technischer Bereich	26 143	25 968
Künstlerischer Bereich	53 703	53 099
Kaufmännischer Bereich	4 027	4 288
Verschiedene Bereiche	18	18
Sozialleistungen	11 417	11 416
Auswärtige Gastspiele	421	752
Sonderveranstaltungen	299	230
Internationales Opernstudio	497	682
Gastspiele im Kantonsgebiet	329	474
Auftragswerk	63	73
Total	96 917	97 000

SACHAUFWAND

Ausstattung	1 132	1 143
Direkte Vorstellungssachkosten	3 338	2 961
Verbrauch & Unterhalt	4 740	3 835
Verwaltungskosten	1 168	1 498
Mieten & Leasing	1 353	1 335
Indirekte Vorstellungssachkosten	1 465	1 343
Werbung	2 416	2 322
Direkte Sachkosten für Nebeneinnahmen	139	490
Sachkosten Internationales Opernstudio	509	431
Debitorenverlust	-187	374
Bildung Reserven	1 150	2 000
Total	17 223	17 733

	2013/14 in 1000 CHF	2012/13 in 1000 CHF
ABSCHREIBUNGEN		
Ausstattung	3 226	3 950
übriges Anlagevermögen	2 778	2 489
Ausserpl. Abschreibung Escher-Terrassen	5 250	0
Total	11 254	6 440
BETRIEBSERGEBNIS VOR ZINSEN		
Total	-4 770	123
Finanzertrag		
Finanzertrag	53	75
Finanzaufwand		
Finanzaufwand	385	426
Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen		
Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen	4 750	0
ORDENTLICHES UNTERNEHMENSERGEBNIS		
Total	-352	-227
Betriebsfremder Ertrag		
Betriebsfremder Ertrag	6 730	5 465
Betriebsfremder Aufwand		
Betriebsfremder Aufwand	5 800	5 088
Ausserordentlicher Ertrag		
Ausserordentlicher Ertrag	133	87
Ausserordentlicher Aufwand		
Ausserordentlicher Aufwand	419	81
JAHRESGEWINN		
Total	292	156

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2013/14

	2013/14 in 1000 CHF	2012/13 in 1000 CHF
--	------------------------	------------------------

**BRANDVERSICHERUNGSWERTE
VON SACHANLAGEN**

Immobilien	179 415	179 415
Mobiliar	75 000	60 000
Total	254 415	239 415

**VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER
PERSONALVORSORGESTIFTUNGEN**

Stiftung Pensionskasse des Opernhauses Zürich (OHZ)	821	822
Hypothekarkredit gegenüber der Pensionskasse des Opernhauses Zürich	4 237	4 414
Pensionskasse Gastronomie	40	10
Total	5 098	5 246

**ZUR SICHERUNG EIGENER
VERPFLICHTUNGEN VERPFÄNDETE AKTIVEN**

Liegenschaft Kugeliloo bilanziert zu Buchwert	8 673	9 092
Darauf lastende Grundrechte: Inhaberschuldbrief im 1. Rang vom 29.10.99	11 000	11 000
Davon benutzt	7 750	7 750
Liegenschaft Kreuzstrasse bilanziert zu Buchwert	5 004	5 128
Darauf lastende Grundrechte: Inhaberschuldbrief im 1. Rang vom 3.10.06	5 500	5 500
Davon benutzt	4 237	4 414
Kreditlimite auf Kontokorrentkonto	1 500	1 500
Davon benutzt	0	0

GASTRONOMIE ERFOLGSRECHNUNG

Seit 1. August 2000 führt die Opernhaus Zürich AG den Restaurationsbetrieb selber. Die Gastronomie wird als Annexbetrieb der Opernhaus Zürich AG geführt. Gesamtaufwand und -ertrag werden unter dem betriebsfremden Aufwand und Ertrag ausgewiesen. Nachstehend die Darstellung der Erfolgsrechnung der Gastronomie:

	2013/14 in 1000 CHF	2012/13 in 1000 CHF
Betrieblicher Gesamtertrag	5 624	4 811
Personalaufwand	2 657	2 317
Warenaufwand	1 670	1 428
Übriger Betriebsaufwand	696	632
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	110	113
Betriebsergebnis 1	491	321
Abschreibungen	216	181
Betriebsergebnis 2	274	140
Zinsaufwand	0	0
Zinsertrag	36	36
Ausserordentlicher Aufwand	0	0
Ausserordentlicher Ertrag	7	7
Jahresgewinn	317	183

Eventualverbindlichkeiten

Die Gesellschaft unterhält mit der Schauspielhaus Zürich AG ein Data Center (einfache Gesellschaft) und haftet somit für die aus dieser Tätigkeit entstehenden Schulden gegenüber Dritten solidarisch.

Im Geschäftsjahr 2010/11 wurde zusammen mit der Tonhalle Gesellschaft Zürich und der Schauspielhaus Zürich AG eine einfache Gesellschaft gegründet mit dem Zweck, einen gemeinsamen Veranstaltungskalender als Theater- und Konzertmagnet zu publizieren. Für die aus dieser Tätigkeit entstehenden Schulden haften die drei Gesellschafter solidarisch. Der Vertrag wurde per 16.06.2014 aufgelöst und die Solidarhaftpflicht wird somit aufgehoben.

Personalaufwand Bernhard Theater

Der Personalaufwand Bernhard Theater im Betrag von CHF 340'767 (Vorjahr CHF 297'795) wird im betriebsfremden Aufwand gezeigt.

Beitrag des Kantons an den Gebäudeunterhalt 2013

An den Gebäudeunterhalt der Opernhaus Liegenschaften hat der Kanton Zürich im Kalenderjahr 2013 einen Beitrag von CHF 3'588'300 (Vorjahr CHF 3'588'300) geleistet. In Zusammenarbeit mit dem kantonalen Hochbauamt werden jährlich die notwendigen Projekte zum Unterhalt der Liegenschaft festgelegt und durchgeführt. Nach Abschluss der Unterhaltsarbeiten wird die Abschlussabrechnung dem Kanton unterbreitet. Eine allfällige Überschreitung der Kosten wird vom Opernhaus getragen und in der Erfolgsrechnung ausgewiesen. Der Beitrag des Kantons Zürich wird direkt mit den anfallenden Kosten verrechnet.

Kauf «Escher Terrassen»

Die Opernhaus Zürich AG hat die alte Probebühnen an die Allreal West AG verkauft (CHF 6.0 Mio.) und im Gegenzug von der Allreal West AG als Ersatzliegenschaft Stockwerkeigentum am Neubau «Escher Terrassen» erworben. Die Gesamtinvestition belief sich auf CHF 7.754 Mio. Die Eigentumsübertragung erfolgte am 28. Februar 2014.

Aus dem Verkaufserlös von CHF 4.750 Mio. (Verkaufspreis abzüglich Buchwert) sowie dem von der Baugarten Stiftung gesprochenen Beitrag über CHF 0.5 Mio. wurde eine Einmalabschreibung von CHF 5.25 Mio. vorgenommen. Daraus resul-

tiert in der Bilanz ein Anschaffungswert von CHF 2.504 Mio. für die «Escher Terrassen».

Risikobeurteilung

Um die Übereinstimmung des Jahresabschlusses des Unternehmens mit den anzuwendenden Rechnungslegungsregeln und die Ordnungsmässigkeit der Unternehmensberichterstattung zu gewährleisten, haben wir interne Vorkehrungen getroffen. Diese beziehen sich auf zeitgemässe Buchhaltungssysteme und -abläufe ebenso wie auf die Erstellung des Jahresabschlusses. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir keine Risiken identifiziert, die zu einer wesentlichen Korrektur der im Jahresabschluss dargestellten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens führen könnten.

Es bestehen keine weiteren nach Art. 663b OR ausweispflichtigen Sachverhalte.

Antrag des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung:

1. Genehmigung der Jahresrechnung 2013/14	CHF
mit einem Gewinn von	291 835.60
und einer Bilanzsumme von	60 823 659.32
2. Verwendung des Bilanzgewinnes von	302 521.99
a) Zuweisung an die freien Reserven	300 000.00
b) Vortrag auf neue Rechnung	2 521.99
3. Da die allgemeine Reserve 50% des Aktienkapitals erreicht hat, wird auf eine weitere Zuweisung verzichtet.	

Zürich, 18. November 2014
Der Verwaltungsrat









Bericht der Revisionsstelle

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 38–51 dargestellte Jahresrechnung der Opernhaus Zürich AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, für das am 31. Juli 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die

von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Juli 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG
Michael Herzog
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Fredy Luthiger
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 18. November 2014

14000

Kinder und Jugendliche
besuchten eine
Vorstellung im
Opernhaus Zürich

Pensionierungen und Mitarbeiterjubiläen

In der Spielzeit 2013/14 umfasste der Stellenplan für das ständig beschäftigte Personal 592.85 Positionen (100 Prozentstellen)

Künstlerische Direktion	23.10
Solo	59.80
Orchester *	114.80
Chor **	63.95
Ballett ***	45.00
Technik	248.30
Kaufm. Direktion/ Administration	34.90
Internationales Opernstudio	3.00
<hr/>	
Total	592.85

* davon 106.25 Musiker/-innen Positionen

** davon 60 Chormitglieder

*** davon 36 Tänzer/-innen

Hinzu kommen mit Stückverträgen engagierte Gastdirigenten, Gastsolisten, Regisseure, Gastchoreografen, Bühnen- und Kostümbildner und Assistenten, fallweise verpflichtete Chor- und Orchesterzuzüger, Aushilfen und freie Mitarbeiter/-innen.

Pensionierungen 2013/14

Thomas Grabowski
Solo-Korrepitor
nach 37 Jahren

Prof. Francisco Araiza
Solo / Internationales
Opernstudio,
Stimmtechnische und
stilistische Fortbildung
nach 36 Jahren

Sheldon Pine
Chor, Bass
nach 33 Jahren

Sonja Petrova
Chor, Alt
nach 29 Jahren

Stefania Kaluza
Solo
nach 27 Jahren

Eva Virágh
Billettasse
nach 24 Jahren

Marilena Sacchi
Personal Zuschauerraum
nach 24 Jahren

Chris Jensen
Ballettmeister
nach 18 Jahren

Roswitha Fiechter
Personal Zuschauerraum
nach 16 Jahren

Milan Mareš
Orchestertechnik
nach 14 Jahren

Martin Heinzer
Techniker Bernhard Theater
nach 11 Jahren

Elsbeth Hallauer-Mager
Personal Zuschauerraum
nach 9 Jahren

Mitarbeiterjubiläen

Folgende Mitglieder des Hauses konnten in der Spielzeit 2013/14 ein Jubiläum feiern:

40 Jahre

Beat Messmer
Maskenbildner

35 Jahre

Jürgen Scherrer
Co-Stellv. Leiter
Theaterplastik

30 Jahre

Thomas Voelcker
Orchester, Flöte

25 Jahre

Friederike Ehmann
Maskenbildner

Igor Händler
Chor, Bass

Martin Lehmann
Orchester, 1. Violine

René Meister
Orchester, Posaune

Marco Rossi
Bühnentechnik, Teamleiter

Peter Schraner
Theatermalerei

Kris Vail
Chor, Tenor

20 Jahre

Thomas Barthel
Stellv. Leiter Internationales
Opernstudio

Esther Bruggmann
Billettasse

Josiane Clematide
Orchester, 1. Violine

Nina Debrunner
Personal Zuschauerraum

Marco Denzler
Herrenschneiderei

René Disch
Co-Stellv. Leiter
Hausverwaltung

Regine Guthauser
Orchester, 2. Violine

Daniel Häner
Schreinerei

Daniele Heim
Tapeziererei

Maurice Heugen
Orchester, Flöte (Solo)

Lisa Lorenz
Chor, Sopran

Ernst Raffelsberger
2. Chordirektor

Peter Schärer
Leiter Schreinerei

Giuseppe Scorsin
Chorinspizient

15 Jahre

Roswitha Fiechter
Personal Zuschauerraum

Daniel Hess
Orchester, Viola

Peter Holzer
Tapeziererei

Regula Kern
Hutmacherei

Rumjana Naydenova
Orchester, Viola

Ramon Neeser
Bühnentechnik, Teamleiter

Richard Rost
Chor, Tenor

Judith Schmid
Solo

Silvia Sprecher
Personalleiterin

Borisslawa Stoimenova
Ankleidedienst

Giorgia Tschanz
Marketing, PR & Sales,
Graphic Designer

Anne Jelle Visser
Orchester, Tuba

Hanna Weinmeister
Orchester, Konzertmeisterin

Thomas Zimmermann
Bühnentechnik,
Vorhangzieher

10 Jahre

Yuko Arakaki
Orchester, 2. Violine (Solo)

Niziol Bartlomiej
Orchester, Konzertmeister

Lukas Baumberger
Theatermalerei

Denise De Lazzari Zuber
Lohnbuchhaltung

Barbara Gasser
Herrenschneiderei

Magali Gmür
Ankleidedienst

Jvan Grand
Co-Stellv. Leiter Billettkasse

René Grob
Theatermalerei

Artan Hürsever
Orchester, Fagott

Daniel Kagerer
Orchester, 2. Violine

Hayk Khachatryan
Orchester, Kontrabass

Caroline Landolt
Co-Leiterin Ankleidedienst

Luigi Largo
Ballettkorrepitor

Anne-Frédérique Léchaire
Orchester, 2. Violine

Jakob Meier
Bühnentechnik

Petar Milosavljević
Herrenschneiderei

Daniel Naef
Schreinerei

Piroska Nyffenegger-Spiegel
Personal Zuschauerraum
Bernhard Theater

Julie Palloc
Orchester, Harfe (Solo)

Filipe Portugal
Ballett, Solist

Arseta Redja
Wiederaufnahmen /
Repertoireschneiderei

Michael Richter
Studienleiter

Michael Stäbler
Leiter Tapeziererei

Andreas Winkler
Solo

Christina Zinsli
Personal Zuschauerraum

In Memoriam

Raymond (Remo)
Lindenmüller
Orchestertechnik
(1971–2007)
Verstorben am 31. Jan. 2014
im 68. Lebensjahr

Honorat Cotteli
Orchester, 2. Violine
(1970–2006)
Verstorben am 2. Feb. 2014
im 74. Lebensjahr

Simon Reichl
Orchester, Kontrabass
(1958–2000)
Verstorben am 23. Feb. 2014
im 78. Lebensjahr

Michael Kühn
Orchester, Oboe
(1972–2008)
Verstorben am 27. Feb. 2014
im 68. Lebensjahr

Elisabeth Maria Kukawka
Personal Zuschauerraum
(1981–2001)
Verstorben am 13. Mai 2014
im 87. Lebensjahr

Wilhelm Dornbierer
Requisite (1954–1991)
Verstorben am 9. Jun. 2014
im 89. Lebensjahr

Edwin Eugen Som
Hausverwaltung (1972–1991)
Verstorben am 27. Jun. 2014
im 89. Lebensjahr

Christel Kremer
Chorsängerin (1952–1986)
Verstorben am 11. Aug. 2014
im 90. Lebensjahr

Wir werden den
Verstorbenen ein ehrendes
Andenken bewahren.





38.8

Prozent betrug der
Eigenwirtschaftlichkeits-
grad des Opernhauses

Geldgeber

Unsere Vorstellungen werden ermöglicht dank



Kanton Zürich
Fachstelle Kultur

der Subvention des Kantons Zürich sowie der Beiträge der Kantone Luzern, Uri, Schwyz, Zug und Aargau im Rahmen der interkantonalen Kulturlastenvereinbarung sowie des freiwilligen Beitrags der Kantone Nidwalden und Obwalden.

Darüber hinaus leisten unsere Partner und Sponsoren einen grosszügigen Beitrag zur Durchführung besonderer Produktionen und Projekte. Herzlichen Dank für dieses Engagement.

Partner



Produktionssponsoren

Evelyn und Herbert Axelrod
Freunde der Oper Zürich
Walter Haefner Stiftung
Swiss Re
Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG

Projektsponsoren

AMAG Automobil- und Motoren AG
Baugarten Stiftung
René und Susanne Braginsky-Stiftung
Ernst Göhner Stiftung
Freunde des Balletts Zürich
Gribi Hydraulics AG
Ringier AG
Georg und Bertha Schwyzer-Winiker-Stiftung
Zürcher Festspielstiftung
Zürcher Kantonalbank

Gönner

Abegg Holding AG
Accenture AG
Allreal
Ars Rhenia Stiftung
Bank Julius Bär
Berenberg Schweiz
Elektro Compagnoni AG
Fitnessparks Migros Zürich
Egon-und-Ingrid-Hug-Stiftung
Stiftung Melinda Esterházy de Galantha
Fritz Gerber Stiftung
Jaisli-Xamax AG
Walter B. Kielholz Stiftung
KPMG AG
Kühne-Stiftung
Landis & Gyr Stiftung
Lindt und Sprüngli (Schweiz) AG
Stiftung Mercator Schweiz
Fondation Les Mûrons
Neue Zürcher Zeitung AG

Förderer

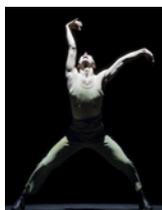
Frankfurter Bankgesellschaft (Schweiz) AG
Garmin Switzerland
Horego AG
Sir Peter Jonas
Marsano Blumen AG
Luzius R. Sprüngli
Elisabeth Stüdtli Stiftung
Confiserie Teuscher
Zürcher Theaterverein

Bildnachweis

Ab Seite 4



«Die Soldaten»:
Susanne Elmark,
Noëmi Nadelmann



«Woyzeck»:
Jan Casier

Ab Seite 8



«Alcina»:
Cecilia Bartoli,
Malena Ernmann



«La fanciulla del West»:
Herrenchor

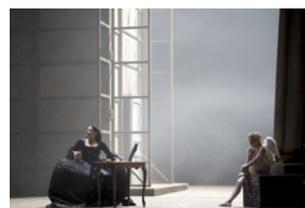


«Aida»:
Andrzej Dobber

Ab Seite 12



«Faust»:
Amanda Majeski



«Alcina»:
Cecilia Bartoli,
Silvia Fenz



«A-Life»:
Juliette Brunner, Filipe Portugal



«Il matrimonio segreto»:
Deanna Breiwick,
Olivia Vote,
Hannah Bradbury

Ab Seite 20



«Aida»:
Aleksandrs Antonenko



«Il ritorno d'Ulisse in patria»:
Julie Fuchs
Sara Mingardo



«Die Soldaten»:
Sunnyboy Dladla,
Michael Kraus,
William Lombardi,
Benjamin Mathis,
Ensemble



«Pique Dame»:
Doris Soffel,
Aleksandrs Antonenko

Ab Seite 38



«Fidelio»:
Christof Fischesser,
Martin Gantner



«Pique Dame»:
Doris Soffel



«Sonett»:
Eva Dewaele

Ab Seite 50



«KAIROS»:
Galina Mihaylova,
Viktorina Kapitonova



«Fidelio»:
Brandon Jovanovich,
Anja Kampe,
Martin Gantner



«Das Gespenst von Canterville»:
Yuriy Tsiple

Ab Seite 54



«La fanciulla del West»:
Catherine Naglestad,
Ensemble



«Wings of Wax»:
Eva Dewaele, Ty Gurfein

Impressum

180. Geschäftsbericht
der Opernhaus Zürich AG
2013/14

Herausgeber

Opernhaus Zürich AG

Redaktion

Kaufmännische Direktion
Finanz- und Rechnungswesen
Personalwesen
Dramaturgie (Text S.10–14: Claus Spahn)

Konzept und Gestaltung

Florian Streit

Fotografie

Monika Rittershaus
Judith Schlosser
Bettina Stöss
T+T Fotografie

Druck

Druckerei Odermatt AG

Publikation

Januar 2015

Opernhaus Zürich AG
Falkenstrasse 1,
CH-8008 Zürich
www.opernhaus.ch

OPERNHAUS
ZÜRICH